

ManpowerGroup
Arbeitsmarktbarometer
Österreich

Q2 2019



Österreich Arbeitsmarktbarometer

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers Österreich für das zweite Quartal 2019 wurde eine repräsentative Stichprobe von 750 österreichischen Personalverantwortlichen telefonisch befragt.

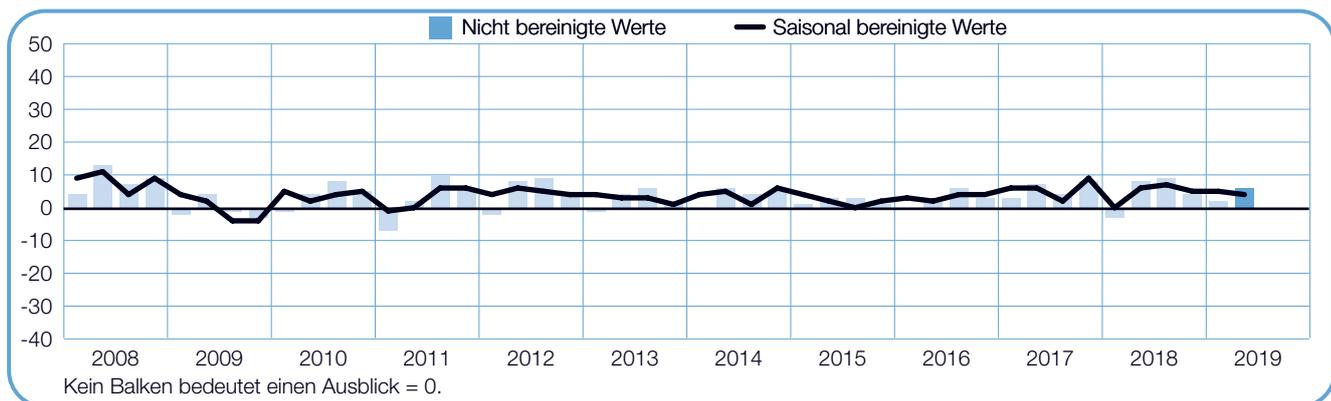
Allen Teilnehmenden wurde folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Juni 2019 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Inhalt

Arbeitsmarktbarometer Österreich	1
Vergleich nach Unternehmensgrößen	
Vergleich nach Bundesländern	
Vergleich nach Wirtschaftssektoren	
Arbeitsmarktbarometer Global	15
Internationaler Vergleich – EMEA	
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
Über die Studie	32
Über die ManpowerGroup®	33

Arbeitsmarktbarometer Österreich

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Apr-Jun 2019	8	2	88	2	+6	+4
Jän-März 2019	9	7	83	1	+2	+5
Okt-Dez 2018	10	6	83	1	+4	+5
Jul-Sept 2018	12	3	84	1	+9	+7
Apr-Jun 2018	13	5	82	0	+8	+6



Im zweiten Quartal 2019 rechnen die österreichischen Arbeitgeber zumindest mit einigen neu entstehenden Stellen: 8% der Arbeitgeber sagen Neueinstellungen voraus, 2% rechnen mit Personalabbau und 88% erwarten keinerlei Veränderungen ihrer Beschäftigtenzahlen. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +6%.

Bereinigt man den Beschäftigungsausblick um saisonale Variationen, so liegt er bei +4%. Damit erweisen sich die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal als relativ stabil. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verlieren sie zwei Prozentpunkte.

In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ verwendet. Dieser Wert ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Er wird sowohl nach Ländern und Regionen als auch nach Branchen aufgeschlüsselt. Zudem wird er saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen.

Die Daten im Text sind – wenn nicht anders angegeben – saisonal bereinigt.

Vergleich nach Unternehmensgrößen

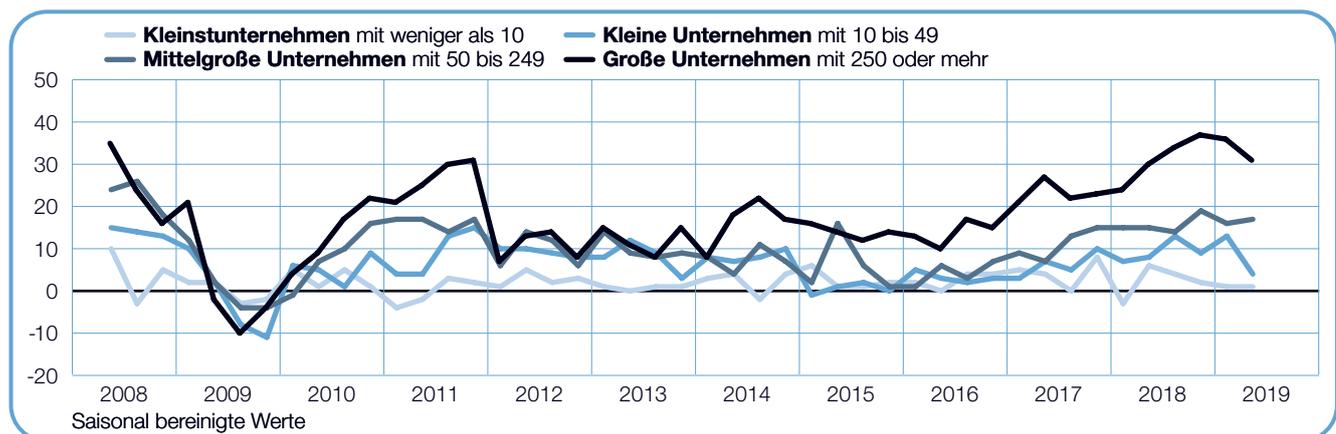
Die befragten Arbeitgeber werden einer der folgenden vier Unternehmensgrößen zugeordnet: Kleinstunternehmen mit bis zu neun Mitarbeitern, Kleinunternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern, mittlere Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern, große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

In allen vier Größenkategorien sagen die Arbeitgeber für die nächsten drei Monate Stellenzuwächse voraus. Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +31% vermelden die großen Unternehmen robuste Beschäftigungspläne. Auch die mittleren Arbeitgeber erwarten eine stabile Arbeitsmarktentwicklung: Sie berichten einen Beschäftigungsausblick von +17%. Die Beschäftigungsaussichten für kleine und Kleinstunternehmen liegen hingegen bei +4% bzw. +1%.

Im Quartalsvergleich geben die Beschäftigungsaussichten bei den kleinen Unternehmen neun Prozentpunkte, bei den großen Arbeitgebern noch fünf Prozentpunkte nach. Die Kleinstunternehmen hingegen vermelden keinerlei Veränderungen und auch der Beschäftigungsausblick für die mittleren Arbeitgeber bleibt relativ stabil.

Gegenüber dem zweiten Quartal 2018 verlieren die Beschäftigungsaussichten der Kleinst- und kleinen Unternehmen fünf bzw. vier Prozentpunkte. Im Gegensatz dazu berichten die mittleren Unternehmen eine leichte Verbesserung um zwei Prozentpunkte. Die Beschäftigungsaussichten bei den großen Arbeitgebern bleiben relativ stabil.

Unternehmensgrößen	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Kleinstunternehmen mit weniger als 10	5	1	93	1	4	1
Kleine Unternehmen mit 10 bis 49	11	7	79	3	4	4
Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249	22	5	69	4	17	17
Große Unternehmen mit 250 oder mehr	37	4	51	8	33	31



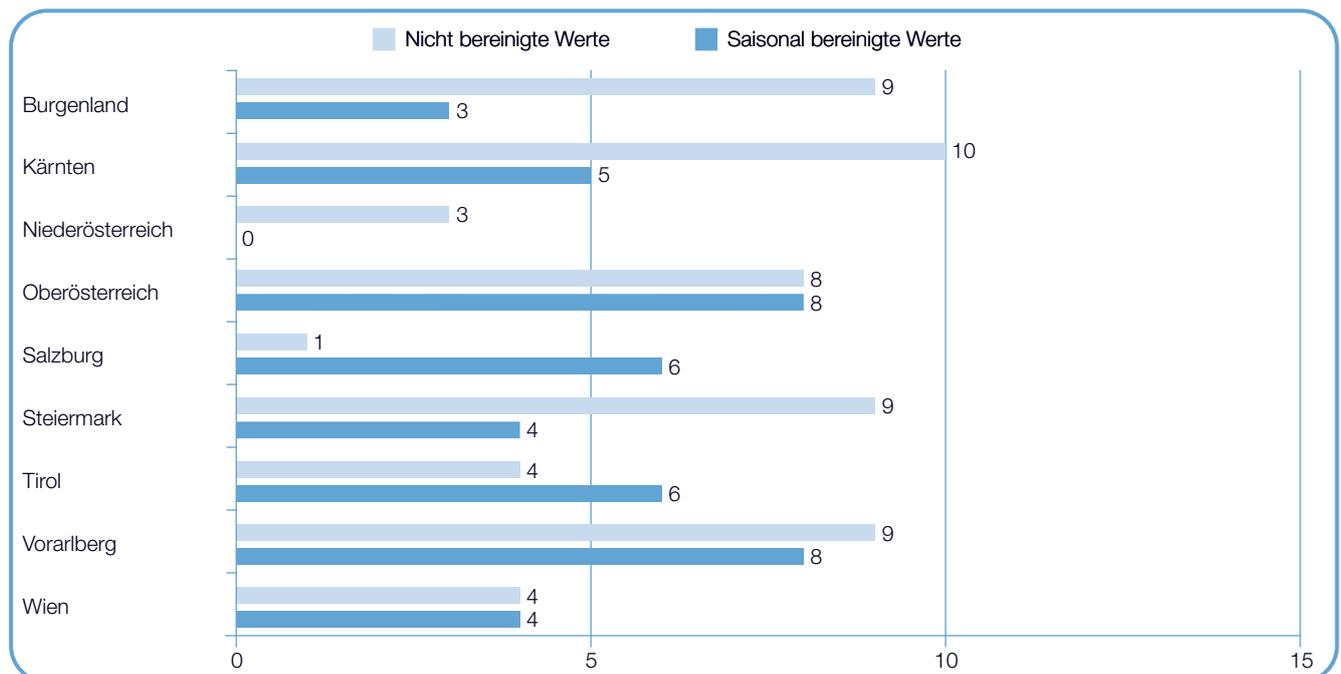
Vergleich nach Bundesländern

In acht der neun untersuchten Bundesländer rechnen die Arbeitgeber für das kommende Quartal mit Stellenzuwächsen. Die stärksten Arbeitsmärkte werden dabei für Oberösterreich und Vorarlberg prognostiziert: In beiden Bundesländern erreicht der Netto-Beschäftigungsausblick einen Wert von +8%. Stellenzuwächse in kleinerem Umfang erwartet man auch in Salzburg und Tirol (Beschäftigungsausblick hier jeweils bei +6%) und in Kärnten, wo die Arbeitgeber einen Beschäftigungsausblick von +5% vermelden. Für Niederösterreich hingegen wird bei einem Beschäftigungsausblick von 0% ein unbelebter Arbeitsmarkt vorhergesagt.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2019 geben die Beschäftigungsaussichten in sechs der neun Regionen nach. Das deutlichste Minus – sieben Prozentpunkte – stammt dabei aus Kärnten. In zwei

weiteren Regionen (Tirol und Wien) verliert der Beschäftigungsausblick noch jeweils drei Prozentpunkte. In drei Regionen hingegen legen die Beschäftigungsaussichten zu. Das bemerkenswerteste Plus (sieben Prozentpunkte) vermelden die Arbeitgeber in Salzburg, und auch der Beschäftigungsausblick im Burgenland steigert sich um drei Prozentpunkte.

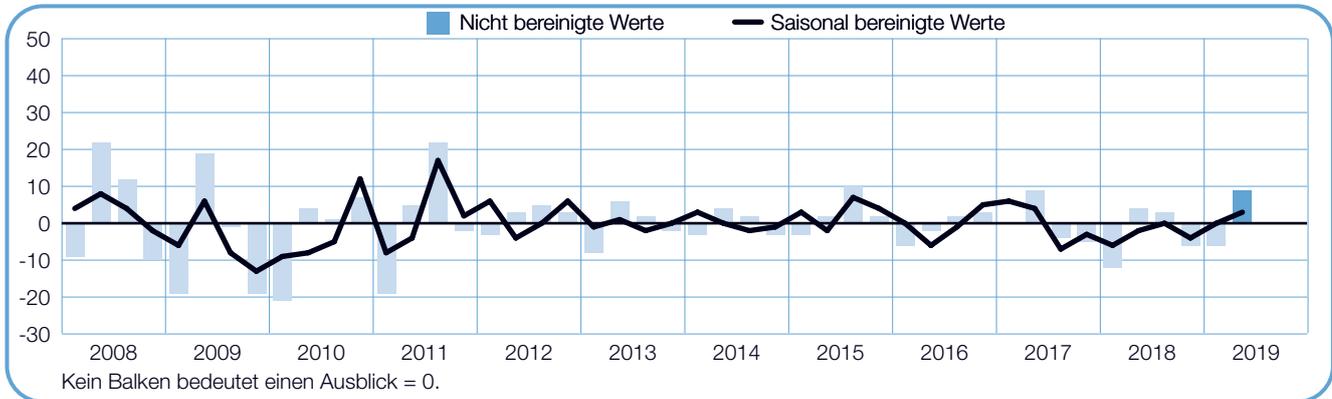
Im Jahresvergleich verlieren die Beschäftigungsaussichten in sechs der neun untersuchten Bundesländer. Deutliche Rückgänge von 13 bzw. zehn Prozentpunkten berichten die Arbeitgeber in Kärnten und Niederösterreich. In Oberösterreich, Tirol und Wien verlieren die Beschäftigungsaussichten noch jeweils drei Prozentpunkte. Im Gegensatz dazu vermelden die Arbeitgeber im Burgenland sowie in der Steiermark jeweils eine Verbesserung von fünf Prozentpunkten.



+9 (+3)%

Burgenland

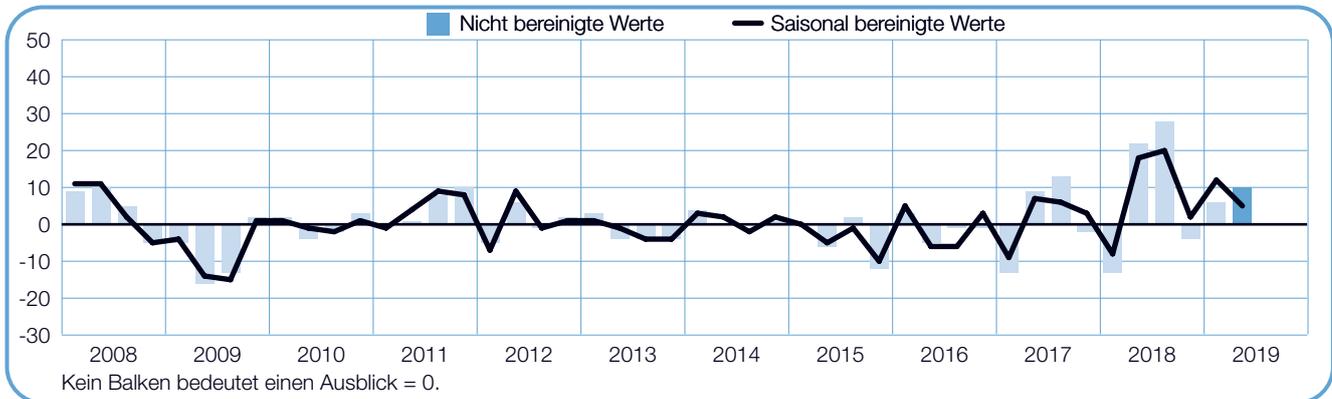
Arbeitssuchende können im kommenden Quartal voraussichtlich von der stärksten (und ersten positiven) Prognose der letzten zwei Jahre profitieren: Die Arbeitgeber im Burgenland berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Damit verbessert sich der Beschäftigungsausblick gegenüber dem Vorquartal um drei Prozentpunkte, im Jahresvergleich beträgt das Plus fünf Prozentpunkte.



+10 (+5)%

Kärnten

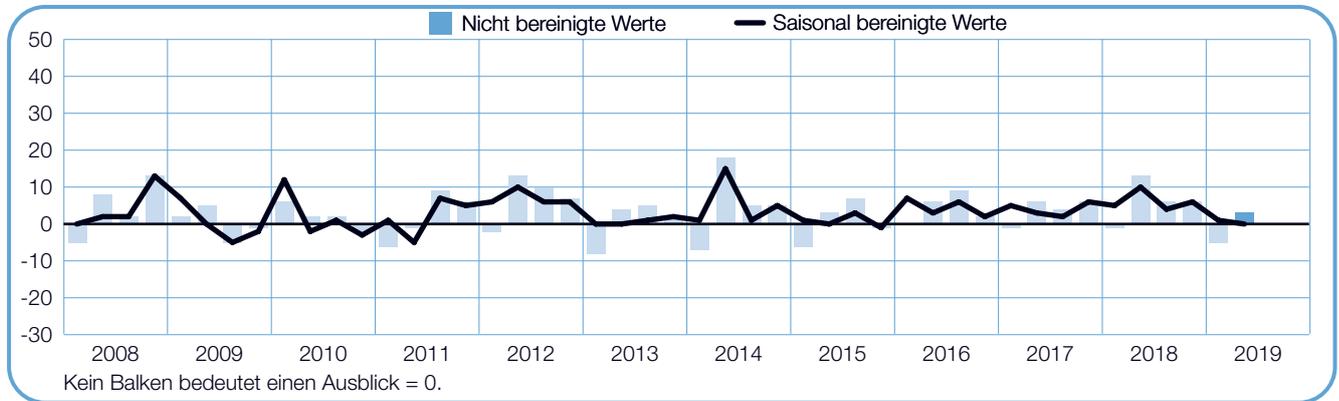
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +5% sagen die Arbeitgeber Kärntens für den Zeitraum von April bis Juni Stellenzuwächse in bescheidenem Umfang voraus. Allerdings verlieren die Beschäftigungsaussichten damit im Quartalsvergleich sieben Prozentpunkte. Im Jahresvergleich zeigen sie sich sogar 13 Prozentpunkte schwächer.



+3 (0)%

Niederösterreich

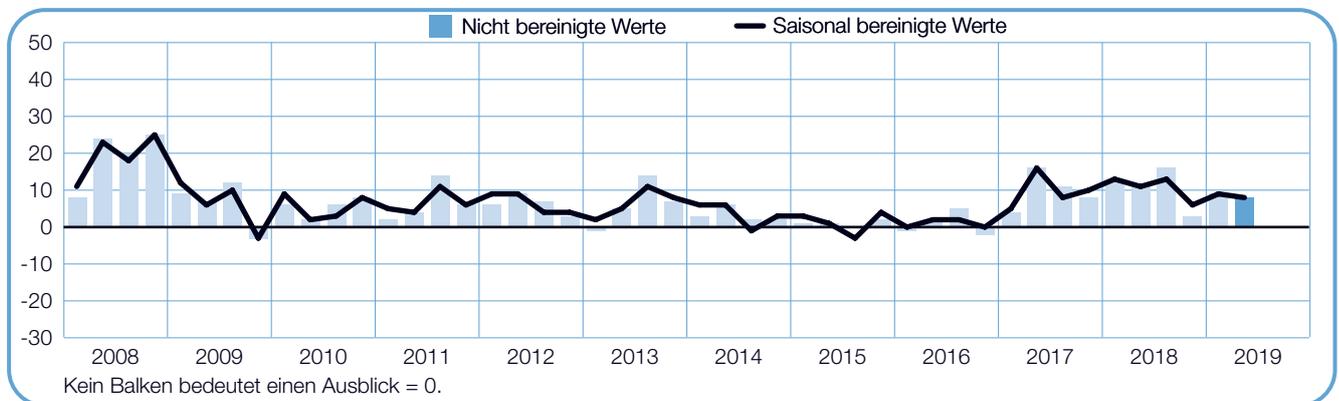
In Niederösterreich erwartet man im zweiten Quartal 2019 den schwächsten Arbeitsmarkt der letzten drei Jahre: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von 0%. Damit bleiben die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich zwar relativ stabil, verlieren jedoch gegenüber dem zweiten Quartal 2018 deutliche zehn Prozentpunkte.



+8 (+8)%

Oberösterreich

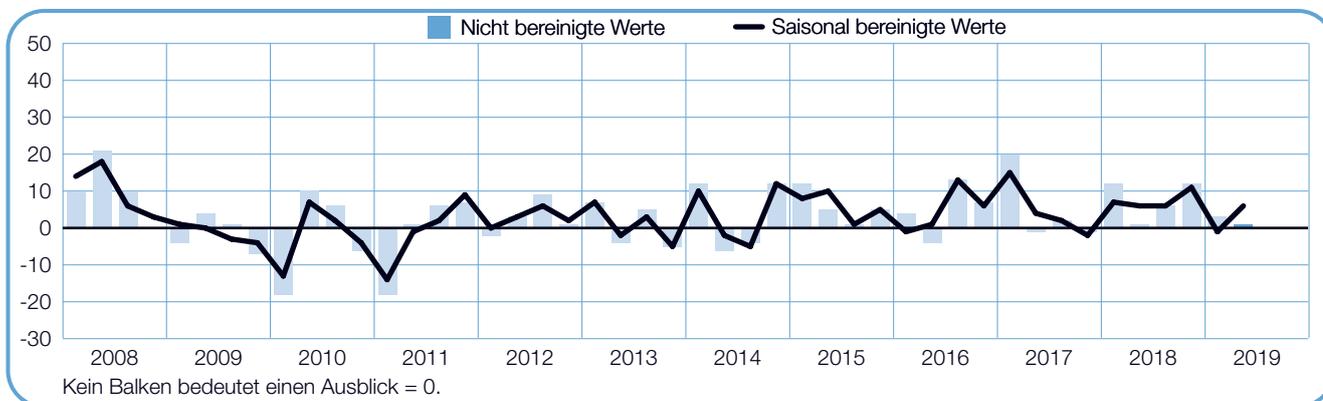
Arbeitgeber in Oberösterreich rechnen im kommenden Quartal mit einigen neu entstehenden Stellen und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +8%. Damit bleiben die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem ersten Quartal 2019 relativ stabil, zeigen sich jedoch im Jahresvergleich um drei Prozentpunkte schwächer.



+1 (+6)%

Salzburg

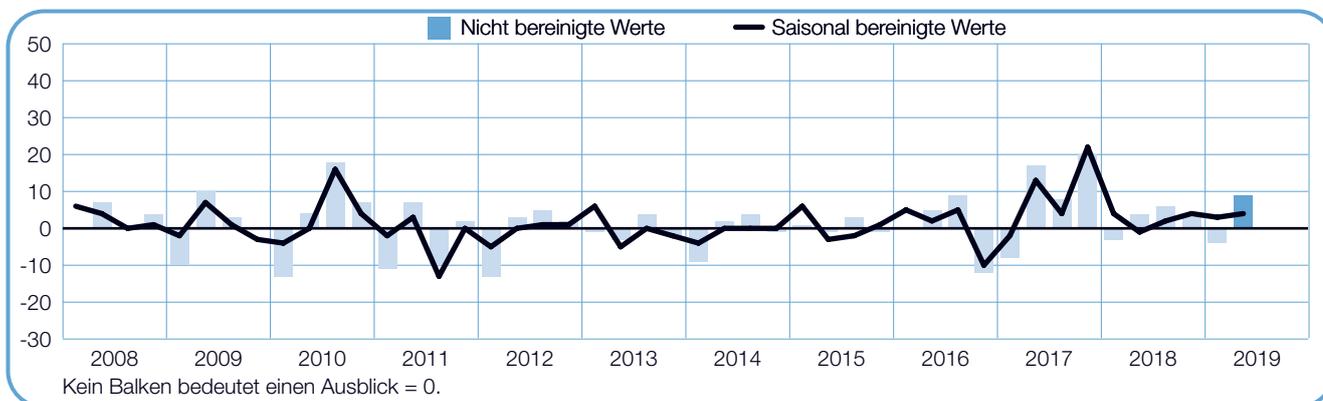
Die Arbeitgeber aus Salzburg berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +6% und sagen damit für die nächsten drei Monate ein mildes Arbeitsklima voraus. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich damit gegenüber dem Vorquartal um sieben Prozentpunkte. Im Jahresvergleich zeigen sie sich unverändert.



+9 (+4)%

Steiermark

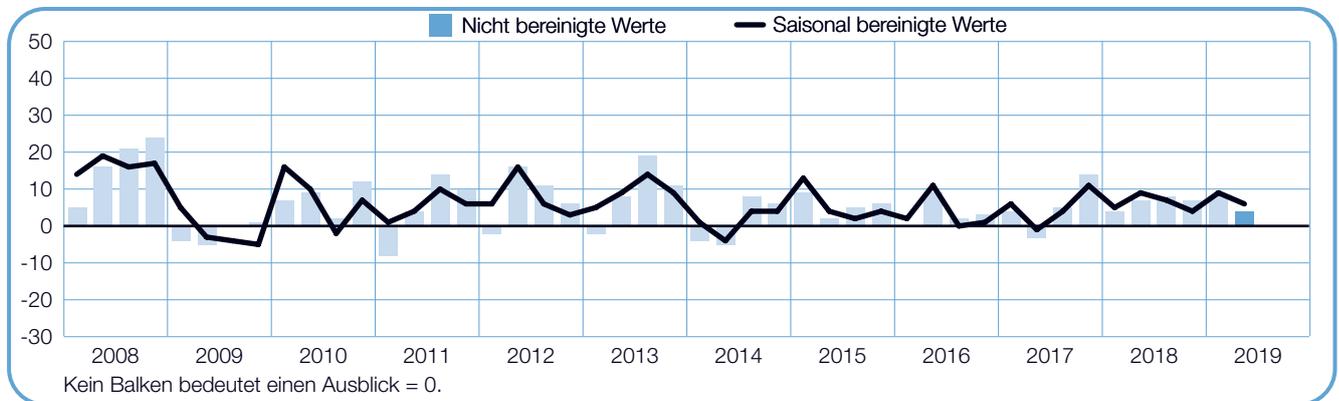
Arbeitssuchende in der Steiermark müssen sich auch im kommenden Quartal auf einen wenig dynamischen Arbeitsmarkt einrichten: Die Arbeitgeber des Bundeslandes berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Damit bleiben die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem ersten Quartal 2019 relativ stabil, verbessern sich allerdings im Jahresvergleich um fünf Prozentpunkte.



+4 (+6)%

Tirol

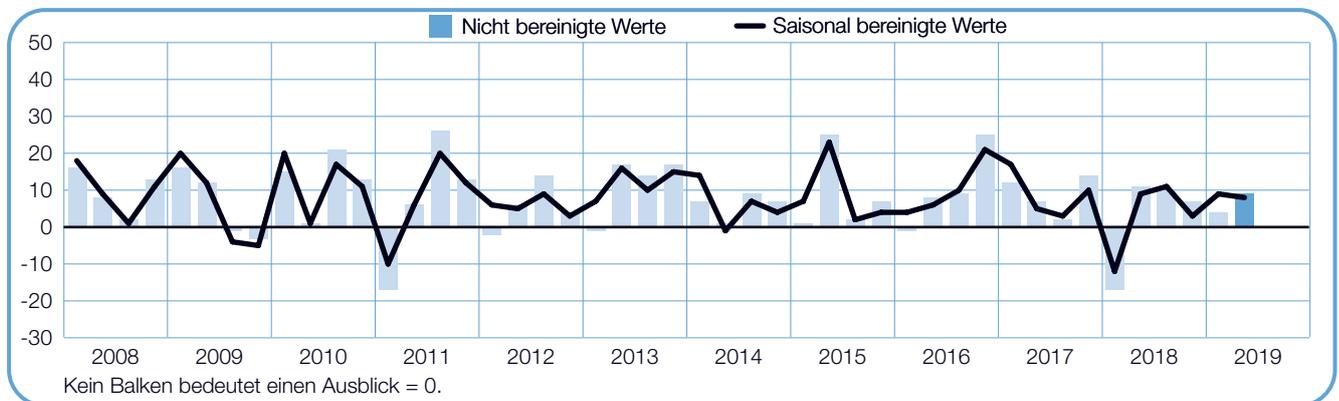
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +6% sagen die Arbeitgeber Tirols für das kommende Quartal einen leichten Anstieg ihrer Beschäftigtenzahlen voraus. Allerdings verlieren die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich, und zwar jeweils drei Prozentpunkte.



+9 (+8)%

Vorarlberg

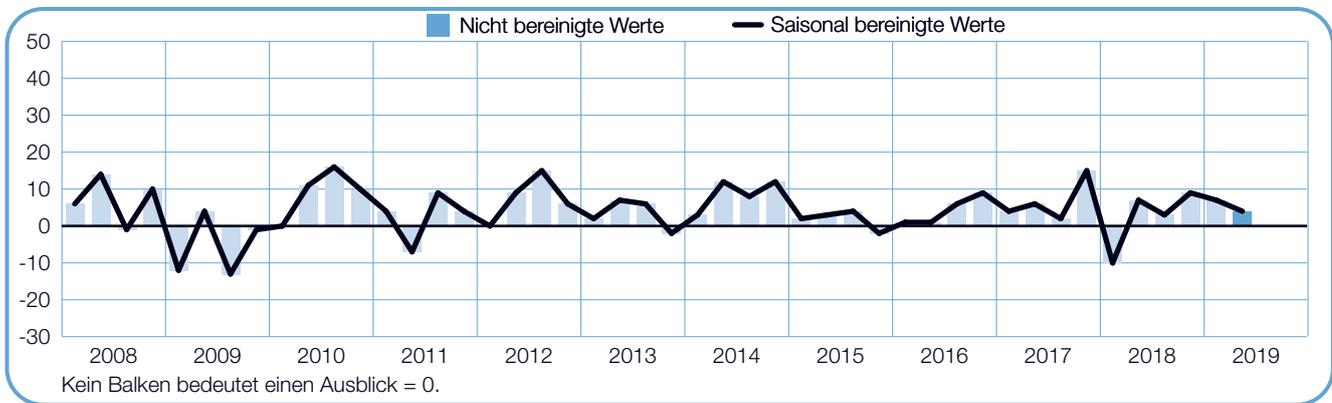
Das aktuell milde Arbeitsklimaklima wird sich voraussichtlich auch im zweiten Quartal 2019 fortsetzen: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +8%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil.



+4 (+4)%

Wien

Die Arbeitgeber Wiens rechnen für den Zeitraum von April bis Juni nur mit einer zurückhaltenden Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Die Beschäftigungsaussichten verlieren damit sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich jeweils drei Prozentpunkte.



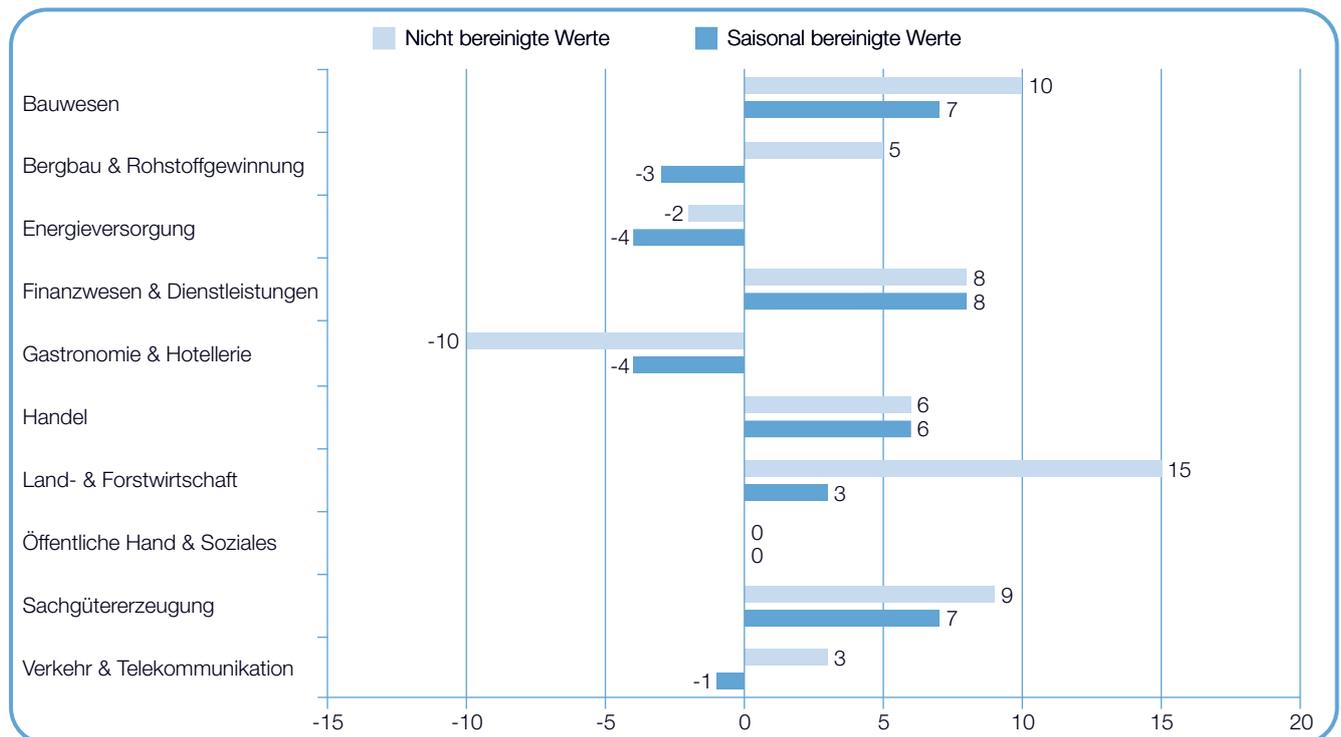
Vergleich nach Wirtschaftssektoren

Die Arbeitgeber in fünf der zehn untersuchten Wirtschaftssektoren rechnen in den nächsten drei Monaten mit Personalzuwächsen. Den mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +8% stärksten Arbeitsmarkt sagt dabei die Finanz- und Dienstleistungsbranche voraus. Das Baugewerbe und die Sachgütererzeugung vermelden jeweils einen Beschäftigungsausblick von +7%, der Handel noch von +6%. In vier Branchen hingegen erwarten die Arbeitgeber einen Personalabbau – am deutlichsten in der Energieversorgung sowie in der Gastronomie und Hotellerie: In diesen beiden Sektoren liegt der Beschäftigungsausblick bei jeweils -4%.

Im Vergleich zum Vorquartal geben die Beschäftigungsaussichten in sieben der zehn Wirtschaftssektoren nach. Besonders deutliche Rückgänge von 13 bzw. zehn Prozentpunkten werden aus dem Sektor Verkehr und Telekommunikation sowie aus dem Bereich

Öffentliche Hand & Soziales vermeldet. In der Energieversorgung zeigt sich der Beschäftigungsausblick noch sieben Prozentpunkte schwächer. In drei Sektoren legen die Beschäftigungsaussichten jedoch zu – am deutlichsten in der Land- & Forstwirtschaft (sechs Prozentpunkte) und in der Sachgütererzeugung (vier Prozentpunkte).

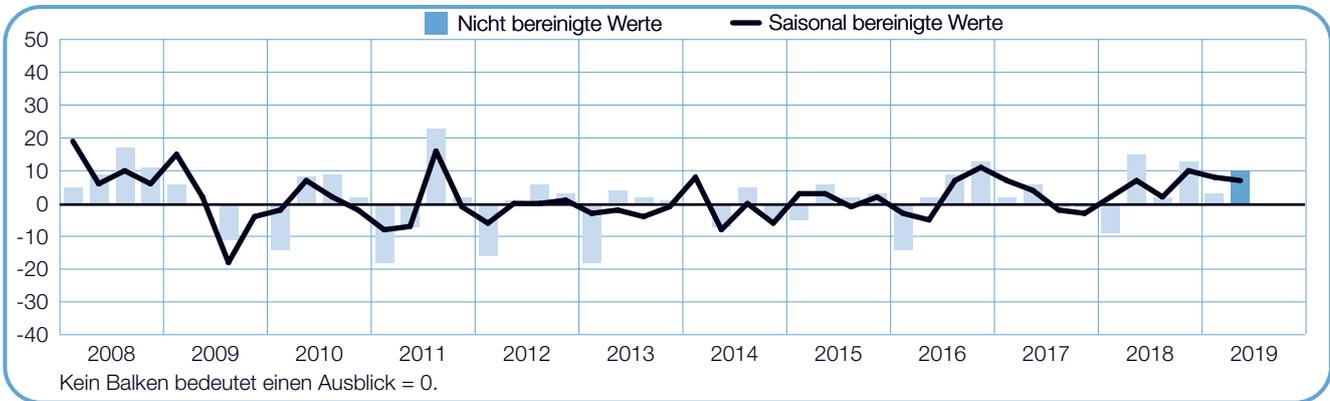
Im Jahresvergleich verlieren die Beschäftigungsaussichten gleichfalls in sieben der zehn Wirtschaftssektoren. Das deutlichste Minus von 15 Prozentpunkten vermeldet dabei die Energieversorgung. Im Bereich Öffentliche Hand & Soziales beträgt der Rückgang acht Prozentpunkte, im Bergbau- und Rohstoffgewinnungssektor noch sieben Prozentpunkte. Im Gegensatz dazu verbessert sich der Beschäftigungsausblick im Handel sowie in der Finanz- und Dienstleistungsbranche um fünf bzw. vier Prozentpunkte.



+10 (+7)%

Bauwesen

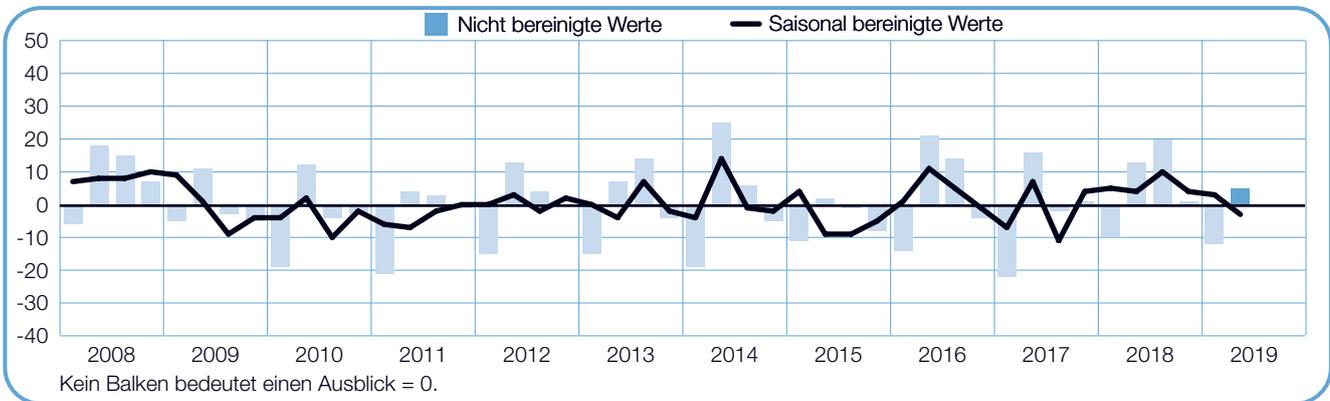
Arbeitssuchende können im kommenden Quartal von Beschäftigungschancen in bescheidenem Umfang profitieren: Die Arbeitgeber im Bauwesen berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit erweisen sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich als relativ stabil und bleiben gegenüber dem Vorjahresquartal unverändert.



+5 (-3)%

Bergbau & Rohstoffgewinnung

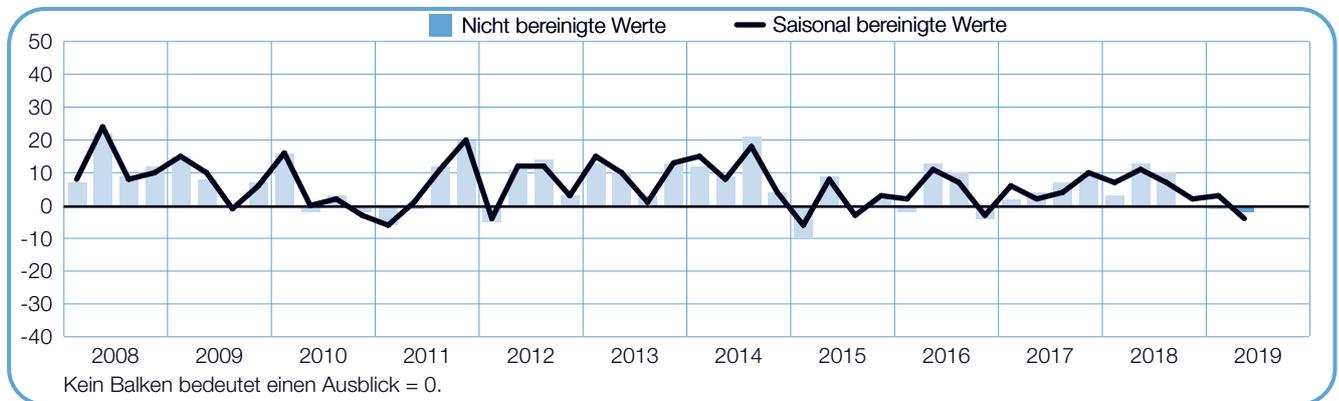
Arbeitssuchende in diesem Sektor müssen sich für das kommende Quartal auf einen gedämpften Arbeitsmarkt einrichten: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von -3%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich, und zwar sechs bzw. sieben Prozentpunkte.



-2 (-4)%

Energieversorgung

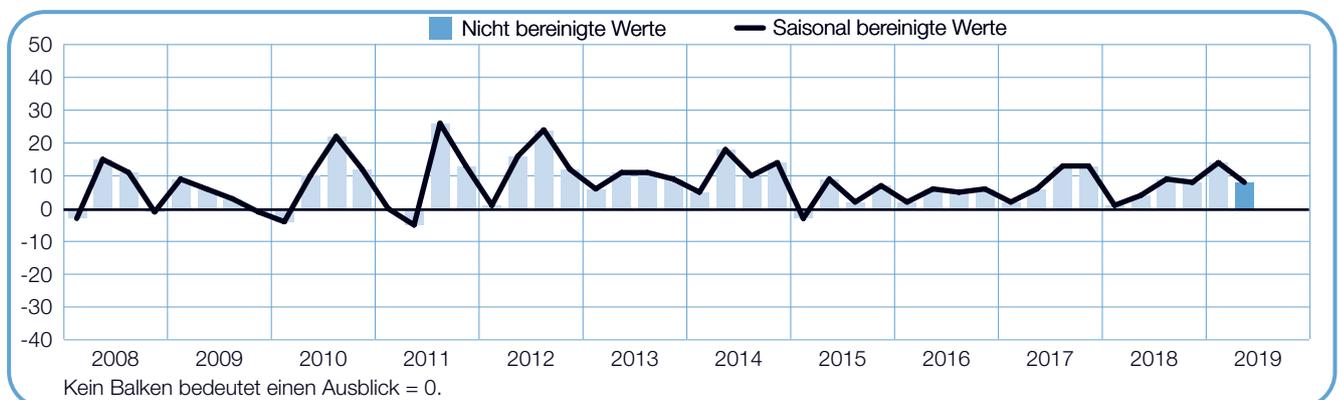
Im Energieversorgungssektor wird für den Zeitraum von April bis Juni der schwächste Arbeitsmarkt der letzten vier Jahre vorausgesagt: Die Arbeitgeber berichten einen eher pessimistischen Netto-Beschäftigungsausblick von -4%. Gegenüber dem Vorquartal bedeutet das ein Minus von sieben Prozentpunkten, im Jahresvergleich sogar von 15 Prozentpunkten.



+8 (+8)%

Finanzwesen & Dienstleistungen

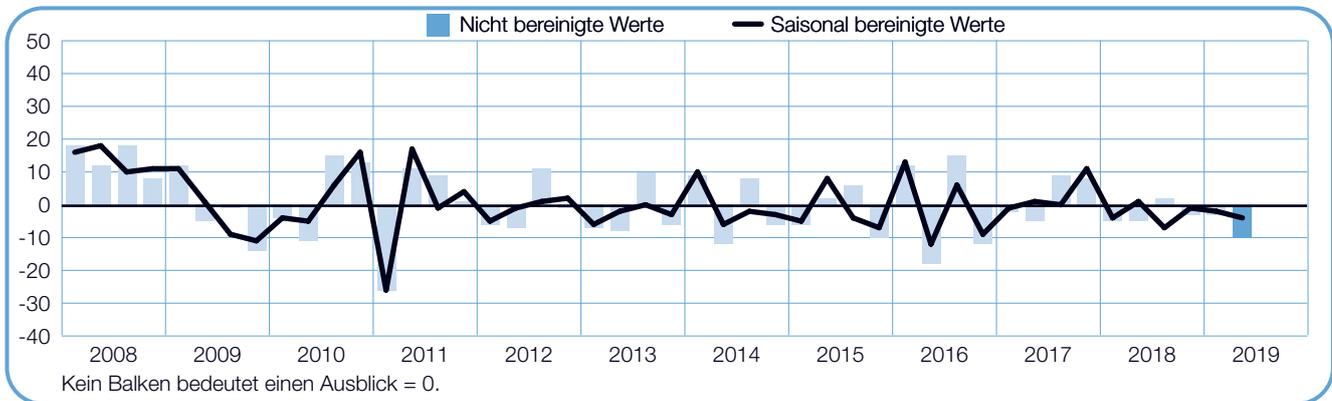
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +8% prognostizieren die Arbeitgeber dieses Sektors für das kommende Quartal ein mildes Arbeitsklimaklima. Allerdings gehen die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal um sechs Prozentpunkte zurück, legen jedoch im Jahresvergleich vier Prozentpunkte zu.



-10 (-4)%

Gastronomie & Hotellerie

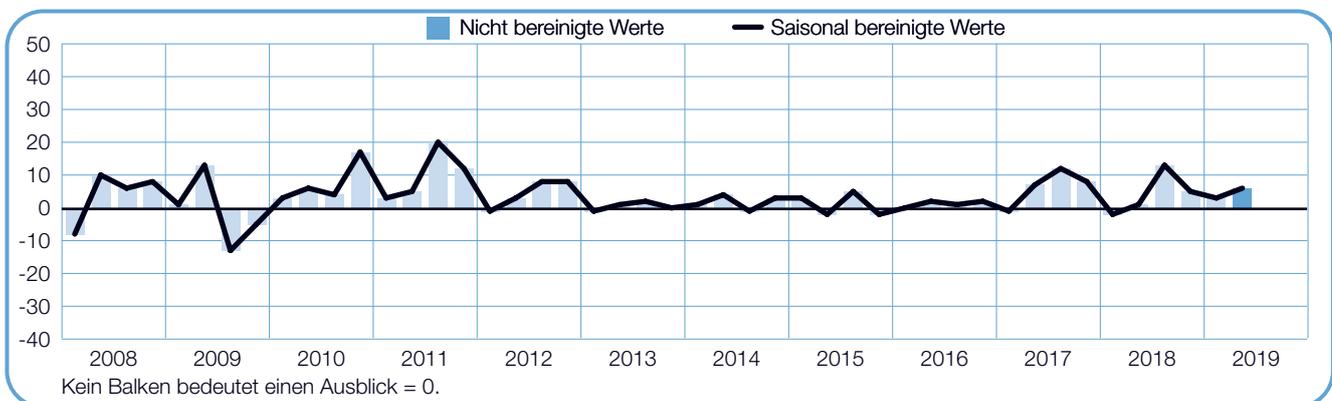
Für das vierte Quartal in Folge vermelden die Arbeitgeber in Gastronomie und Hotellerie eine negative Vorhersage: Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei -4%. Damit ist auch für die nächsten drei Monate ein unbelebter Arbeitsmarkt zu erwarten. Der Beschäftigungsausblick verliert im Quartalsvergleich zwei Prozentpunkte, im Jahresvergleich geht er fünf Prozentpunkte zurück.



+6 (+6)%

Handel

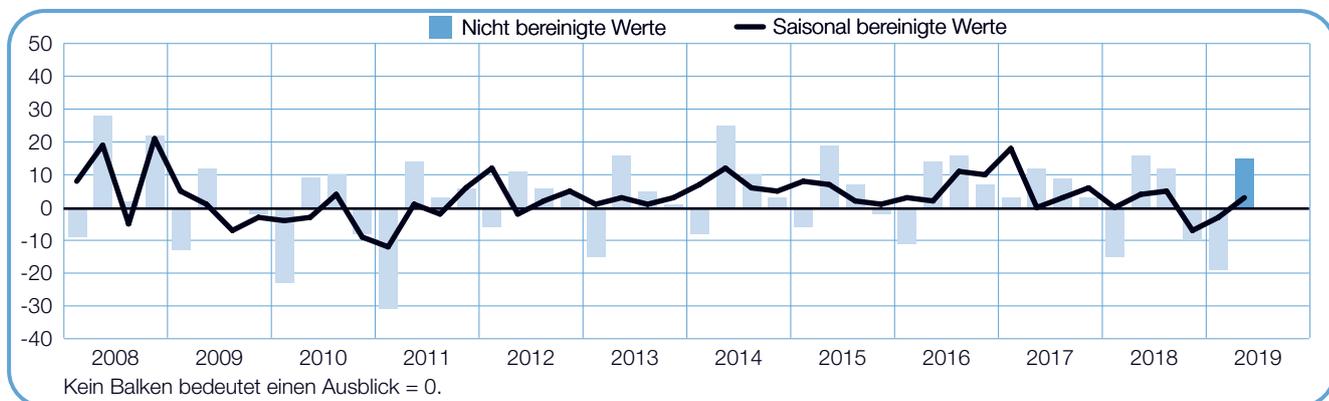
Die Arbeitgeber im Handel erwarten für das kommende Quartal eine eher konservative Arbeitsmarktentwicklung und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +6%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich, und zwar um drei bzw. fünf Prozentpunkte.



+15 (+3)%

Land- & Forstwirtschaft

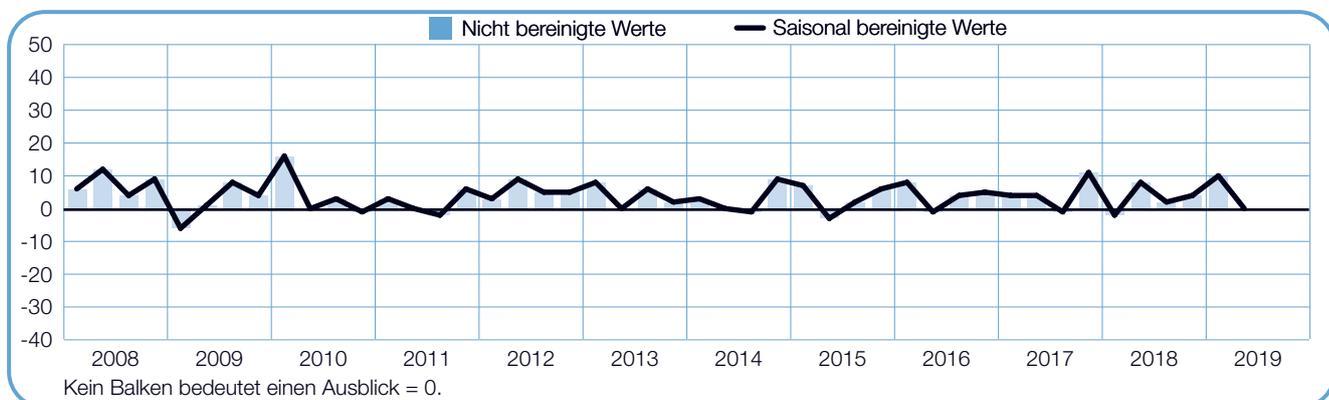
Für das zweite Quartal 2019 erwarten die Arbeitgeber in der Land- und Forstwirtschaft eine eher unbelebte Arbeitsmarktentwicklung und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Damit legt der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich allerdings sechs Prozentpunkte zu und bleibt im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 relativ stabil.



0 (0)%

Öffentliche Hand & Soziales

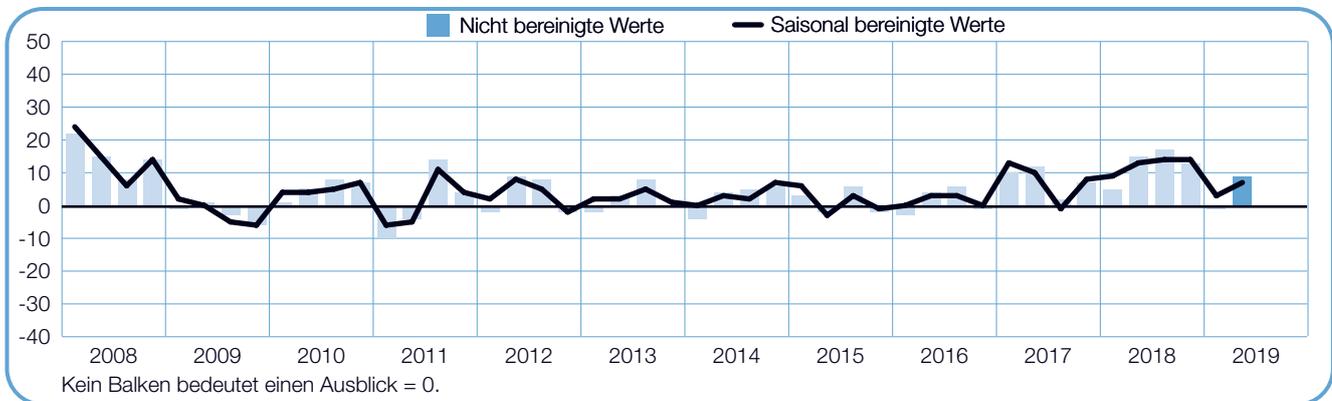
In diesem Sektor rechnen die Arbeitgeber für das zweite Quartal 2019 mit einem unbelebten Arbeitsmarkt: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von 0%. Gegenüber dem Vorquartal bedeutet das ein Minus von zehn Prozentpunkten, und auch im Jahresvergleich gehen die Beschäftigungsaussichten um acht Prozentpunkte zurück.



+9 (+7)%

Sachgütererzeugung

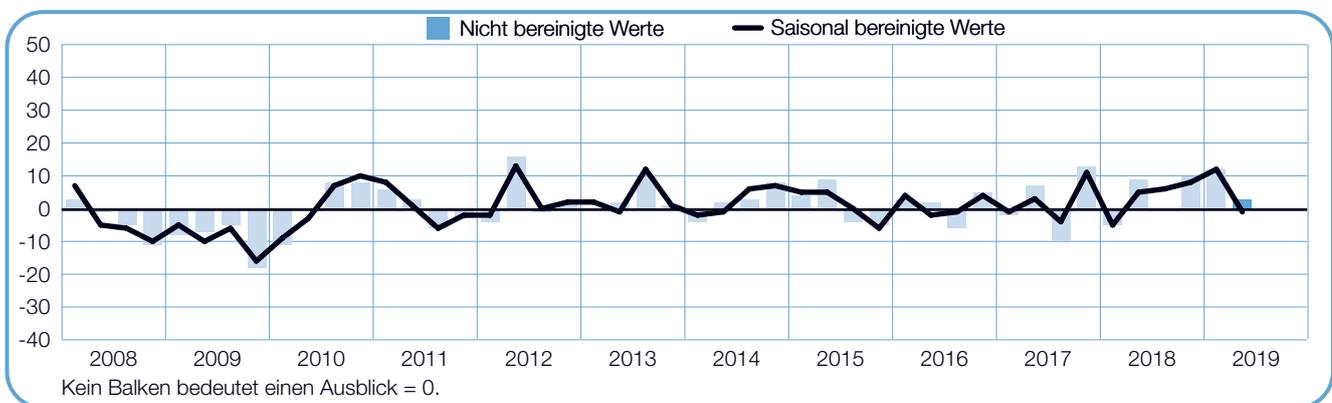
Arbeitgeber in der Sachgütererzeugung rechnen in den nächsten drei Monaten mit einigen neu entstehenden Arbeitsplätzen: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich vier Prozentpunkte stärker, verlieren jedoch gegenüber dem Vorjahresquartal sechs Prozentpunkte.



+3 (-1)%

Verkehr & Telekommunikation

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von -1% berichten die Arbeitgeber für den Zeitraum von April bis Juni unsichere Beschäftigungspläne. Im Quartalsvergleich zeigen sich die Beschäftigungsaussichten 13 Prozentpunkte schwächer. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 beträgt das Minus noch sechs Prozentpunkte.



Beschäftigungsausblick global

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das zweite Quartal 2019 basiert auf der Befragung von mehr als 59.000 Arbeitgebern in 44 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Juni 2019 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

In 40 der 44 am Arbeitsmarktbarometer teilnehmenden Länder und Territorien rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum bis Ende Juni 2019 mit einem Plus bei ihren Beschäftigtenzahlen. Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Vorhersagen in 15 Ländern und Territorien, in 18 geben sie nach und in elf bleiben sie unverändert. Im Jahresvergleich legen die Beschäftigungsaussichten in 13 Ländern und Territorien zu, zeigen sich jedoch in 27 schwächer und bleiben nur in vier unverändert. Die positivsten Beschäftigungsaussichten werden aus Kroatien, Japan, Griechenland, den USA, Hongkong und Taiwan vermeldet. Die schwächsten Ergebnisse dieses Quartals stammen aus Argentinien, Ungarn, Spanien sowie aus der Türkei.

In 23 der 26 teilnehmenden Länder im EMEA-Raum rechnen die Arbeitgeber im zweiten Quartal mit Personalzuwachsen. In den übrigen drei Ländern müssen sich die Arbeitssuchenden auf wenig belebte Arbeitsmärkte einstellen. Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in zehn Ländern und verlieren in acht. Im Jahresvergleich berichten die Arbeitgeber in zehn Ländern stärkere Beschäftigungspläne, in 15 Ländern zeigen sich die Beschäftigungsaussichten hingegen schwächer. Die stärksten Ergebnisse der Region stammen aus Kroatien und Griechenland. Die schwächsten Arbeitsmärkte werden für Ungarn, Spanien sowie für die Türkei vorhergesagt.

Die Arbeitgeber in neun der zehn am Arbeitsmarktbarometer teilnehmenden Länder des gesamtamerikanischen Kontinents rechnen in den nächsten drei Monaten mit Neueinstellungen. Nur ein Land erwartet einen unbelebten Arbeitsmarkt. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal in drei Ländern; in sechs geben sie nach. Im Jahresvergleich legt der Beschäftigungsausblick jedoch nur in einem Land zu – aus acht Ländern wird ein Minus vermeldet. Die optimistischsten Beschäftigungsaussichten des amerikanischen Kontinents stammen aus den USA und aus Mexiko. Die schwächsten Beschäftigungsaussichten berichten hingegen die Arbeitgeber in Argentinien und Panama.

In allen acht untersuchten Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums rechnet man mit dem Entstehen neuer Arbeitsplätze. Im Quartalsvergleich berichten die Arbeitgeber in zwei Ländern und Territorien stärkere Beschäftigungspläne, in vier Ländern und Territorien gibt das Ergebnis jedoch nach. Im Vergleich zum Vorjahresquartal zeigt sich ein ähnliches Bild: Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich in zwei Ländern/Territorien und verlieren in vier. Die stärksten Ergebnisse der Region stammen aus Japan und Hongkong, am zurückhaltendsten hinsichtlich ihrer Personalpläne zeigen sich die Arbeitgeber in der Volksrepublik China.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 44 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

www.manpowergroup.com/meos

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 11. Juni 2019 veröffentlicht. Es beschäftigt sich dann mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im dritten Quartal 2019.

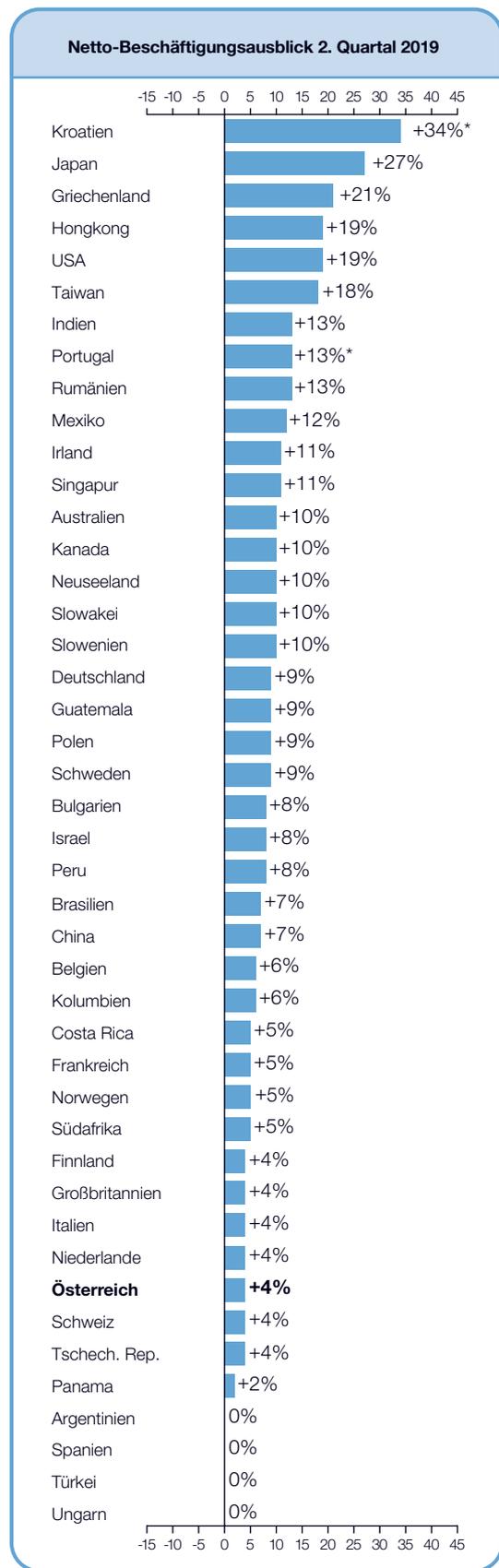
* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf saisonal bereinigte Daten – mit Ausnahme von Kroatien und Portugal: In diesen beiden Ländern stehen noch nicht genug historische Daten für eine saisonale Bereinigung zur Verfügung.

	2. Quartal 2019	Quartalsvergleich Q1 2019 zu Q2 2019	Jahresvergleich Q2 2018 zu Q2 2019
	%		
Amerika			
Argentinien	1 (0) ¹	4 (4) ¹	-6 (-6) ¹
Brasilien	10 (7) ¹	3 (0) ¹	0 (0) ¹
Costa Rica	6 (5) ¹	0 (2) ¹	-4 (-4) ¹
Guatemala	10 (9) ¹	0 (-1) ¹	-1 (-1) ¹
Kanada	13 (10) ¹	5 (-2) ¹	-4 (-4) ¹
Kolumbien	7 (6) ¹	0 (-3) ¹	-1 (-1) ¹
Mexiko	13 (12) ¹	1 (-2) ¹	-1 (-1) ¹
Panama	2 (2) ¹	-2 (-1) ¹	-4 (-3) ¹
Peru	9 (8) ¹	2 (1) ¹	-2 (-2) ¹
USA	21 (19) ¹	3 (-1) ¹	1 (1) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	10 (10) ¹	-4 (-3) ¹	-1 (0) ¹
China	6 (7) ¹	-4 (-2) ¹	-2 (-2) ¹
Hongkong	19 (19) ¹	1 (1) ¹	3 (3) ¹
Indien	13 (13) ¹	1 (0) ¹	-3 (-3) ¹
Japan	31 (27) ¹	5 (0) ¹	1 (2) ¹
Neuseeland	9 (10) ¹	-8 (-5) ¹	-2 (-2) ¹
Singapur	11 (11) ¹	2 (1) ¹	0 (0) ¹
Taiwan	20 (18) ¹	2 (-2) ¹	-7 (-7) ¹

EMEA*			
Belgien	7 (6) ¹	2 (0) ¹	3 (3) ¹
Bulgarien	10 (8) ¹	6 (0) ¹	-5 (-3) ¹
Deutschland	10 (9) ¹	5 (1) ¹	0 (0) ¹
Finnland	9 (4) ¹	10 (0) ¹	-7 (-7) ¹
Frankreich	5 (5) ¹	2 (0) ¹	1 (1) ¹
Griechenland	27 (21) ¹	15 (3) ¹	6 (6) ¹
Großbritannien	4 (4) ¹	-2 (-1) ¹	-2 (-2) ¹
Irland	13 (11) ¹	8 (3) ¹	6 (6) ¹
Israel	9 (8) ¹	4 (1) ¹	-1 (-1) ¹
Italien	5 (4) ¹	3 (1) ¹	4 (4) ¹
Kroatien	34	20	5
Niederlande	5 (4) ¹	2 (0) ¹	-5 (-5) ¹
Norwegen	6 (5) ¹	2 (0) ¹	-3 (-3) ¹
Österreich	6 (4)¹	4 (-1)¹	-2 (-2)¹
Polen	11 (9) ¹	3 (-3) ¹	-4 (-3) ¹
Portugal	13	4	-1
Rumänien	15 (13) ¹	5 (-2) ¹	-1 (1) ¹
Schweden	10 (9) ¹	5 (3) ¹	7 (7) ¹
Schweiz	7 (4) ¹	7 (2) ¹	3 (3) ¹
Slowakei	11 (10) ¹	3 (0) ¹	-1 (-1) ¹
Slowenien	13 (10) ¹	-6 (-7) ¹	-2 (-1) ¹
Spanien	1 (0) ¹	-1 (-3) ¹	-3 (-3) ¹
Südafrika	6 (5) ¹	1 (1) ¹	-3 (-3) ¹
Tschech. Rep.	4 (4) ¹	2 (0) ¹	2 (2) ¹
Türkei	5 (0) ¹	9 (-2) ¹	-18 (-18) ¹
Ungarn	3 (0) ¹	-9 (-15) ¹	-18 (-18) ¹

*EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).



* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Internationaler Vergleich – EMEA

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer des zweiten Quartals 2019 wurden mehr als 21.000 Arbeitgeber in 26 Ländern in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) befragt. In 23 der 26 Länder rechnet man mit Stellenzuwächsen. In Ungarn, Spanien sowie in der Türkei müssen sich die Arbeitssuchenden hingegen auf einen unbelebten Arbeitsmarkt einstellen. Die optimistischsten Beschäftigungsaussichten der Region stammen aus Kroatien, Griechenland, Portugal und Rumänien.

Die Arbeitgeber in den vier größten Volkswirtschaften Europas rechnen im kommenden Quartal mit Personalzuwächsen. Das größte Selbstvertrauen legen dabei die deutschen Arbeitgeber an den Tag, zum Teil getrieben von einer positiven Beschäftigungsentwicklung im Bereich Verkehr und Kommunikation sowie im produzierenden Gewerbe. In Frankreich rechnen die Arbeitgeber weiterhin mit einer eher konservativen Arbeitsmarktentwicklung. Der Rückgang der Beschäftigungsaussichten in der Verkehrs- und Kommunikationsbranche des Landes wird zum Teil ausgeglichen durch stärkeres Arbeitgebervertrauen im produzierenden Gewerbe sowie in Gastronomie und Hotellerie. Die italienischen Arbeitgeber zeigen sich optimistisch – mit einem deutlichen Plus im produzierenden Gewerbe sowie einer Erholung im Bergbau- und Rohstoffsektor. Die britischen Arbeitgeber erwarten weiterhin einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen in begrenztem Umfang, gestützt durch optimistische Beschäftigungspläne im Baugewerbe sowie im Bereich Energie und Versorgung. Allerdings fällt das Arbeitgebervertrauen in der britischen Verkehrs- und Kommunikationsbranche auf das schwächste Niveau der letzten neun Jahre.

Im übrigen Westeuropa zeigt sich für das kommende Quartal ein uneinheitliches Bild. Der Beschäftigungsausblick in der Schweiz verbessert sich weiterhin, befeuert durch gute Beschäftigungsaussichten im produzierenden Gewerbe sowie in der Verkehrs- und Kommunikationsbranche. Aus Irland wird die stärkste Vorhersage seit zwölf Jahren gemeldet: Sie reflektiert eine robuste Beschäftigungsentwicklung im öffentlichen und sozialen Sektor sowie deutliche Verbesserungen in der Bergbau- und Rohstoffbranche und im Bereich Verkehr und Kommunikation. Die Arbeitgeber in Belgien und in den Niederlanden berichten keine großen Veränderungen gegenüber dem vergangenen

Quartal. Die spanischen Arbeitgeber hingegen sind so wenig optimistisch wie zuletzt vor vier Jahren: Besonders deutlich geben die Beschäftigungsaussichten im Gastgewerbe sowie im öffentlichen und sozialen Sektor nach.

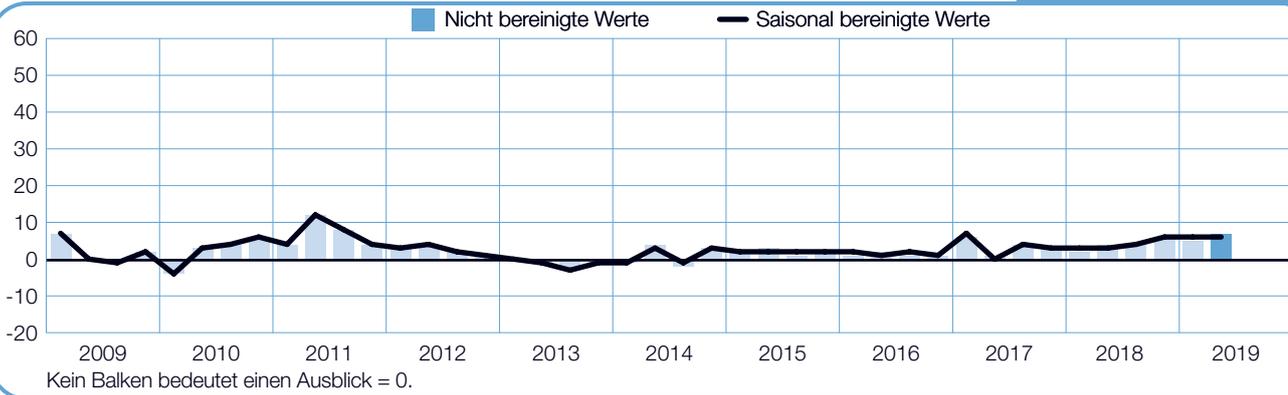
In einigen osteuropäischen Ländern können sich die positiven Arbeitsmarktentwicklungen der letzten Jahre im zweiten Quartal 2019 wohl vorerst nicht fortsetzen. Die ungarischen Arbeitgeber vermelden die schwächsten Beschäftigungsaussichten der letzten fünf Jahre: In acht der neun untersuchten Branchen des Landes geht der Beschäftigungsausblick gegenüber dem Vorquartal zurück, am deutlichsten im produzierenden Gewerbe. Der slowenische Beschäftigungsausblick fällt auf den schwächsten Wert seit mehr als zwei Jahren. Gleich mehrere Branchen vermelden in diesem Land einen deutlichen Rückgang, das stärkste Minus stammt dabei aus dem Baugewerbe. Auch in Polen geben die Beschäftigungsaussichten in sieben Branchen nach. Ein gegensätzliches Bild bietet sich jedoch in Kroatien: Das Land vermeldet die stärkste Arbeitsmarktprognose aller 26 EMEA-Länder.

Die stärksten Beschäftigungspläne der nordischen Länder stammen aus Schweden: Dort verbessern sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich. Die Arbeitgeber im Baugewerbe sowie im Bereich Verkehr und Kommunikation vermelden dabei die jeweils besten Beschäftigungsaussichten der letzten Jahre. In Norwegen und Finnland bleiben die Ergebnisse jedoch im Vergleich zum Vorquartal unverändert.

Im östlichen Mittelmeerraum zeigt sich auch in diesem Quartal ein uneinheitliches Bild: Die griechische Volkswirtschaft erholt sich weiterhin und die Arbeitgeber vermelden den besten Beschäftigungsausblick seit elf Jahren. In vier Branchen des Landes steigt der Beschäftigungsausblick jeweils auf den stärksten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land: im Baugewerbe, im Bereich Energie und Versorgung, in der Verkehrs- und Kommunikationsbranche sowie im Handel. Die türkischen Arbeitgeber hingegen berichten die schwächsten Beschäftigungspläne seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2011), zum größten Teil verursacht durch besonders schlechte Beschäftigungsaussichten im Baugewerbe sowie im Handel.

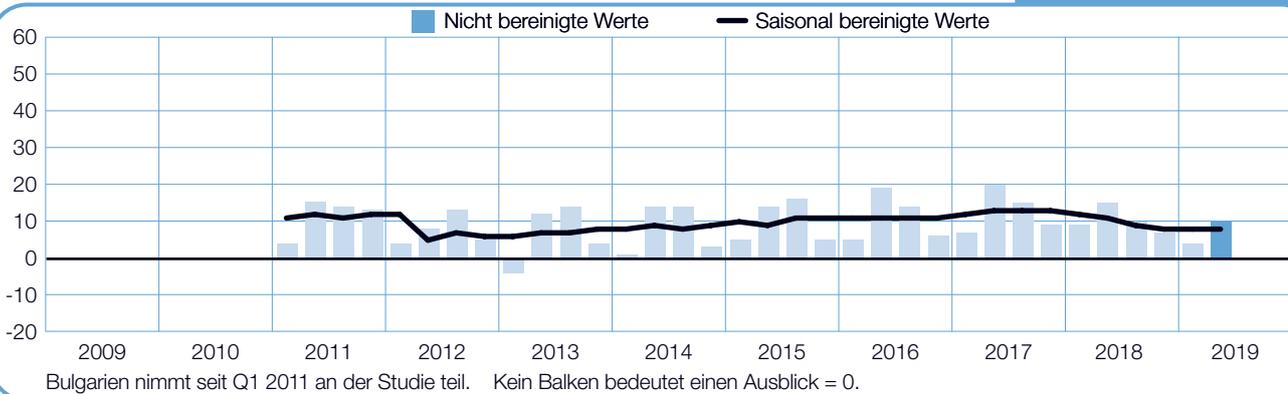
Belgien

+7 (+6)%



Bulgarien

+10 (+8)%



Deutschland

+10 (+9)%



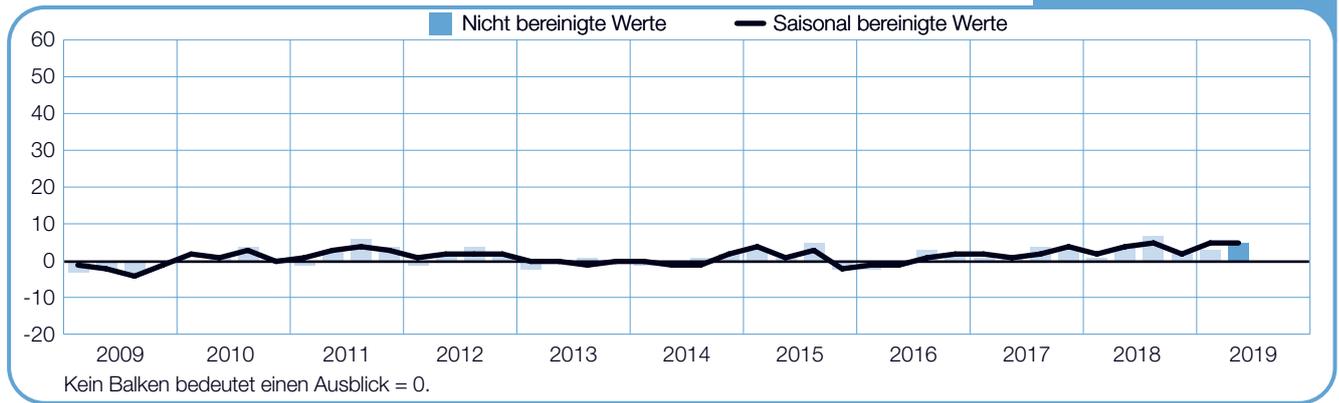
Finnland

+9 (+4)%



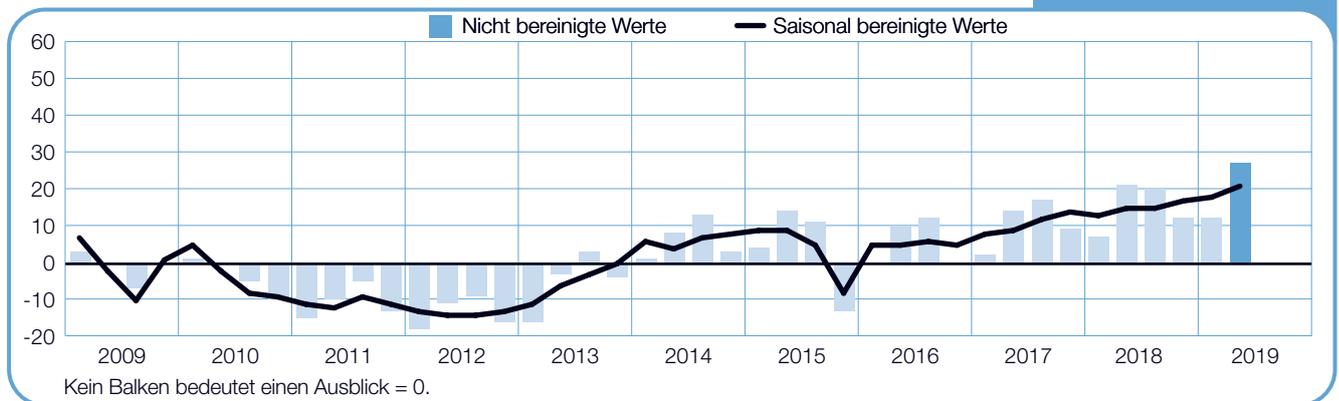
Frankreich

+5 (+5)%



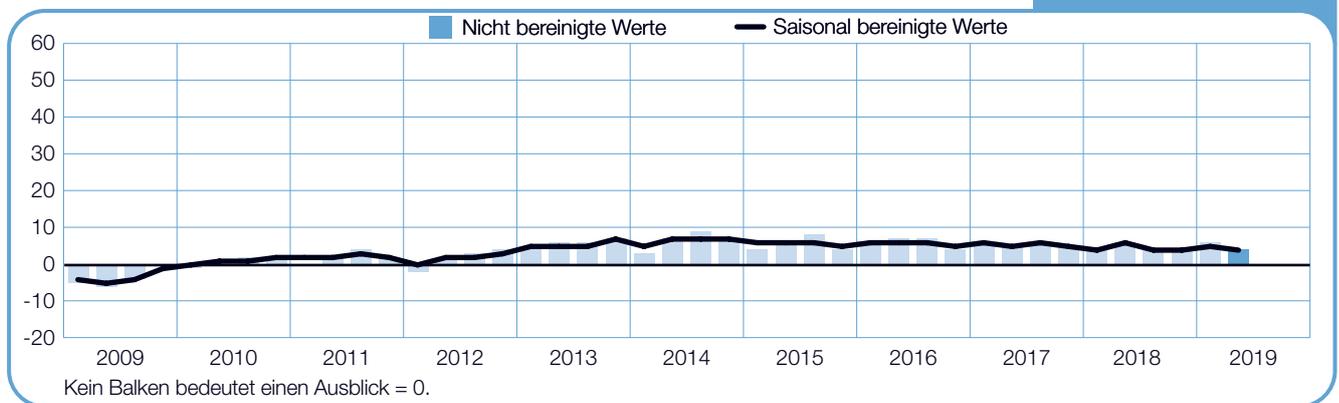
Griechenland

+27 (+21)%



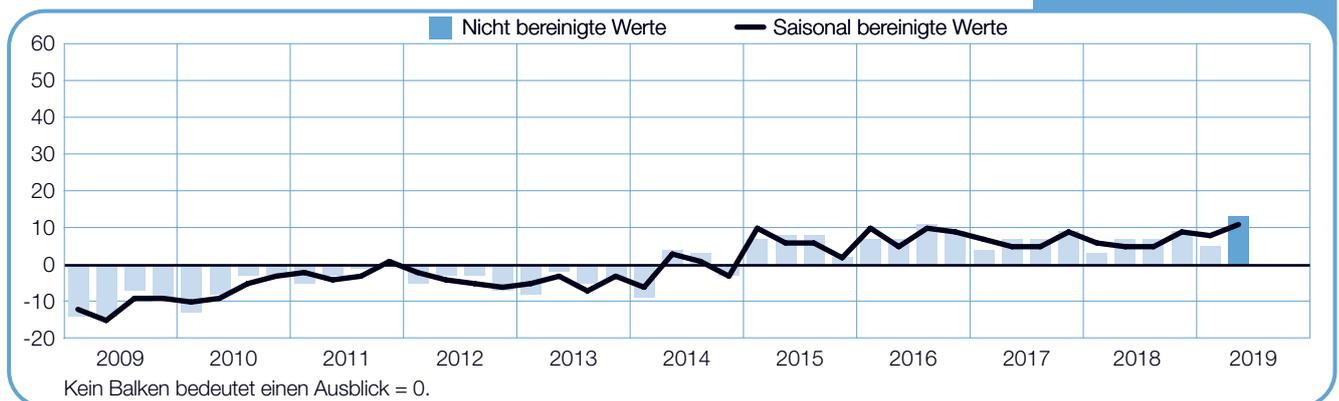
Großbritannien

+4 (+4)%



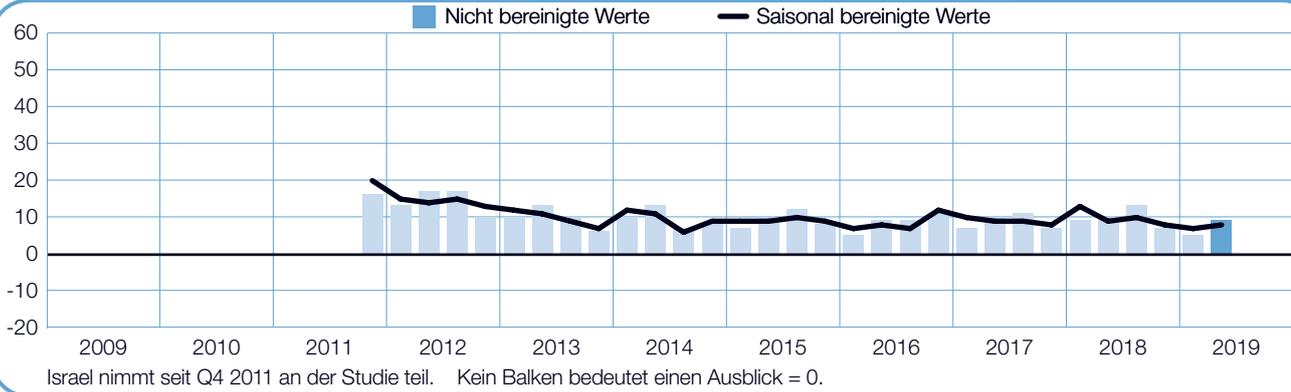
Irland

+13 (+11)%



Israel

+9 (+8)%



Italien

+5 (+4)%



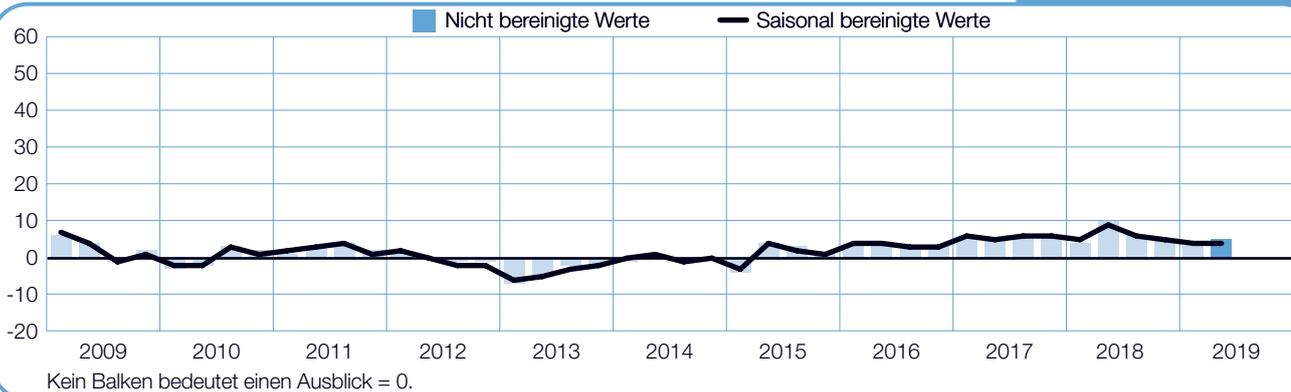
Kroatien

+34%



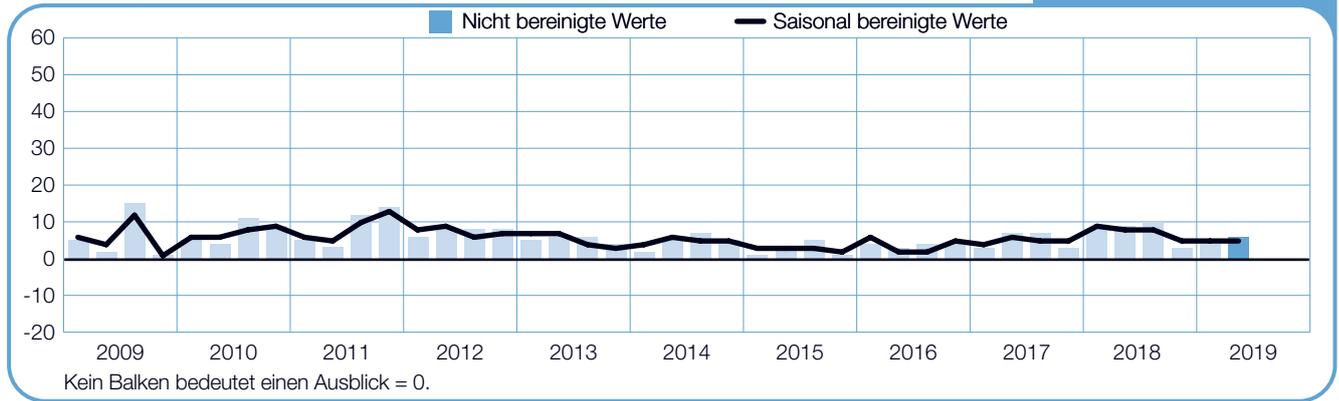
Niederlande

+5 (+4)%



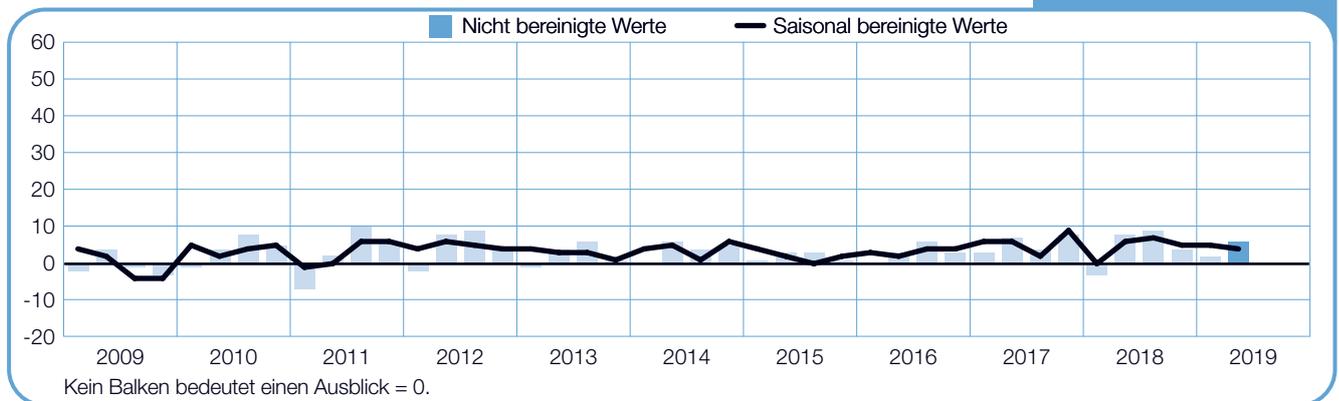
Norwegen

+6 (+5)%



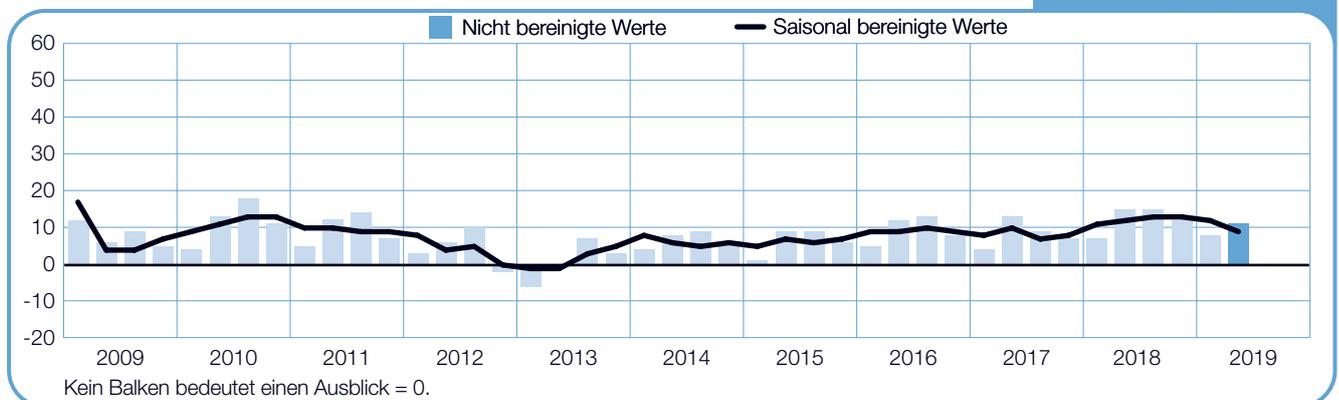
Österreich

+6 (+4)%



Polen

+11 (+9)%



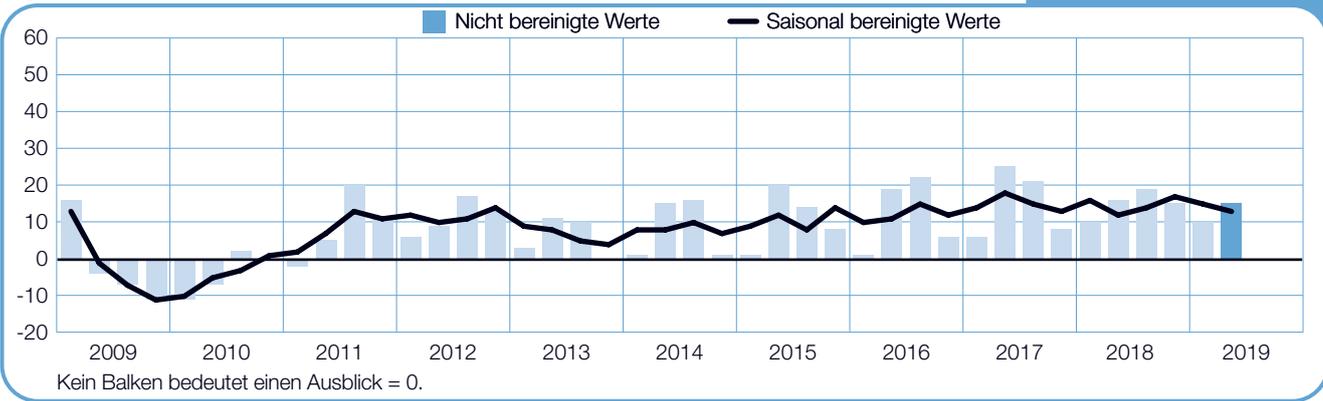
Portugal

+13%



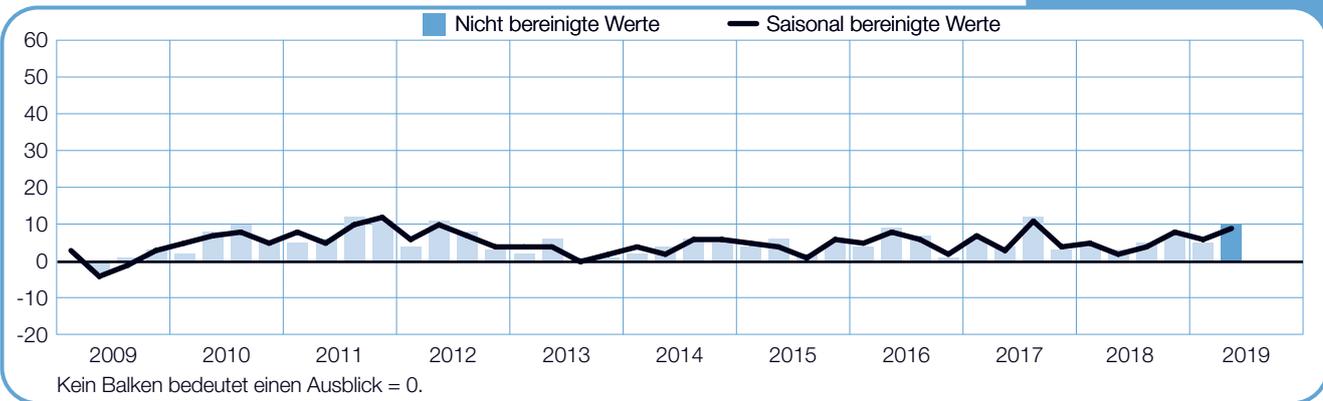
Rumänien

+15 (+13)%



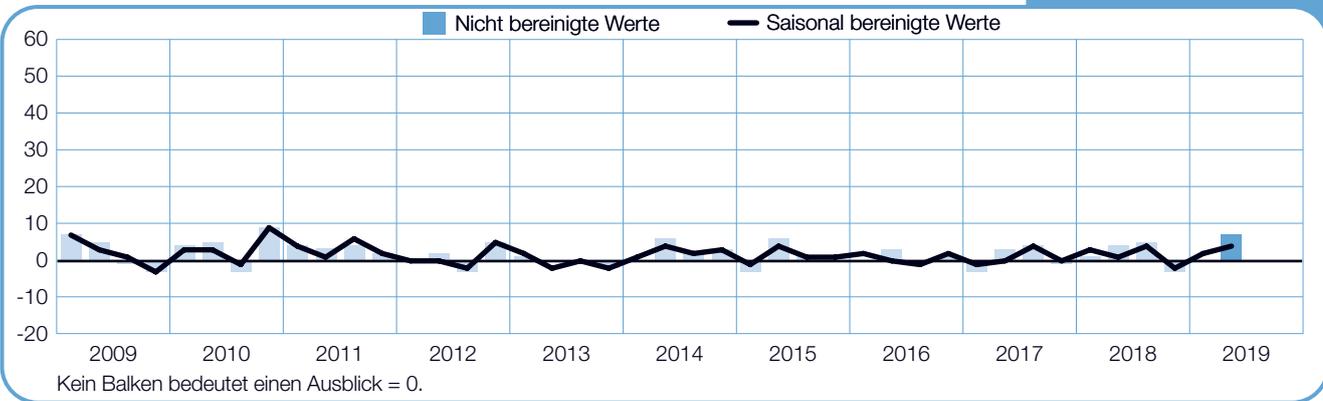
Schweden

+10 (+9)%



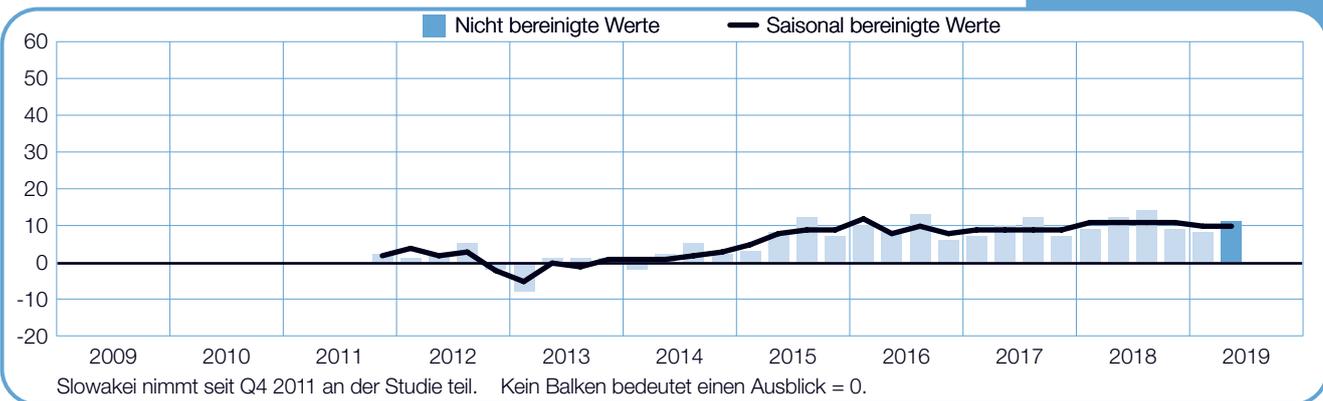
Schweiz

+7 (+4)%



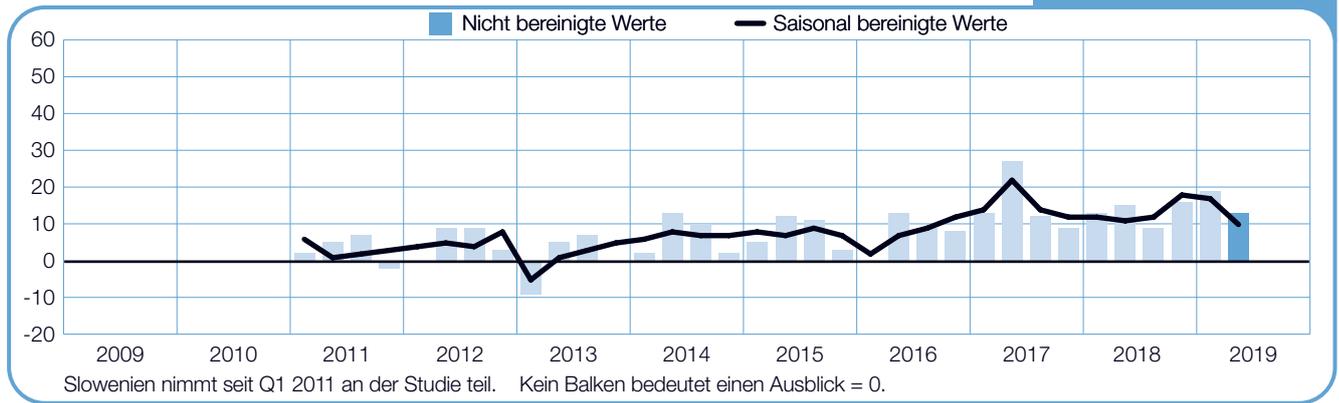
Slowakei

+11 (+10)%



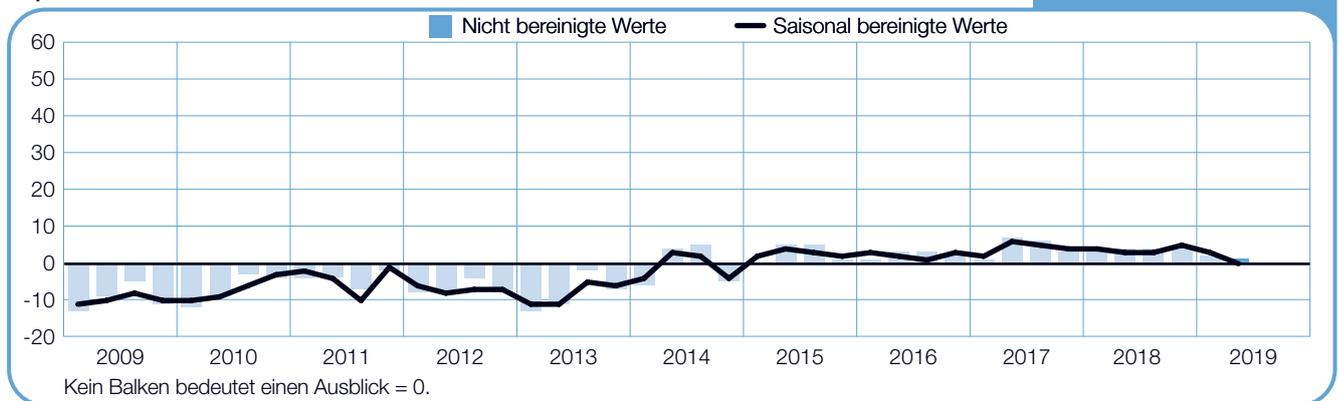
Slowenien

+13 (+10)%



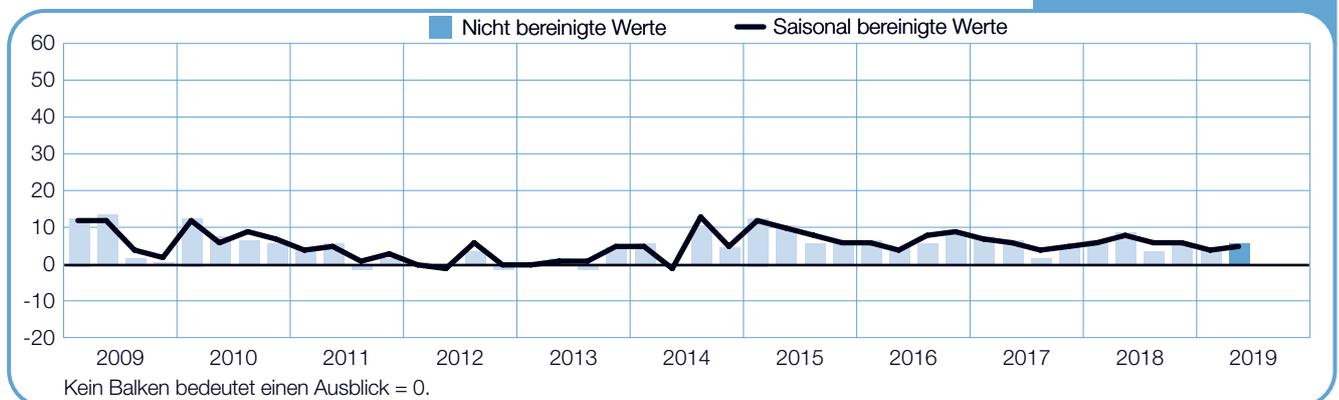
Spanien

+1 (0)%



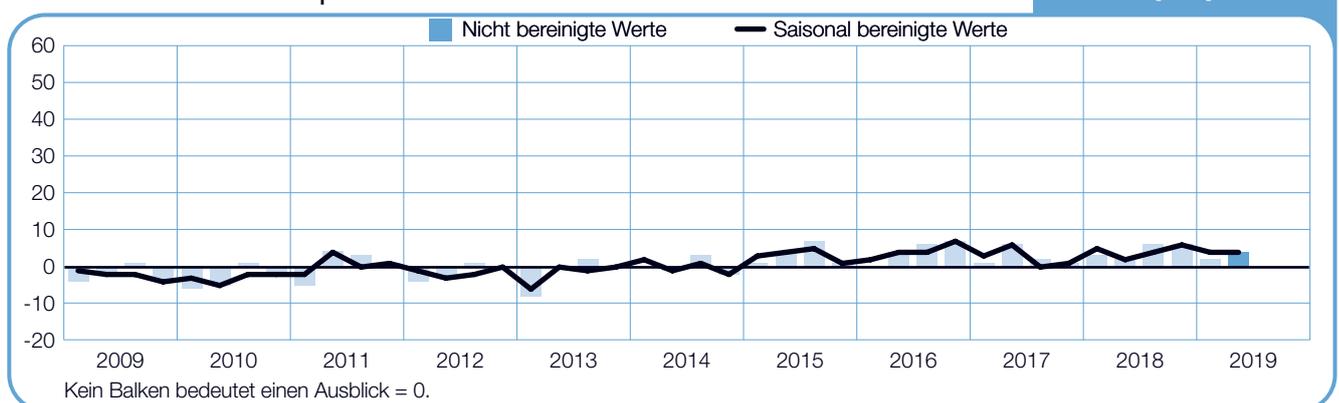
Südafrika

+6 (+5)%



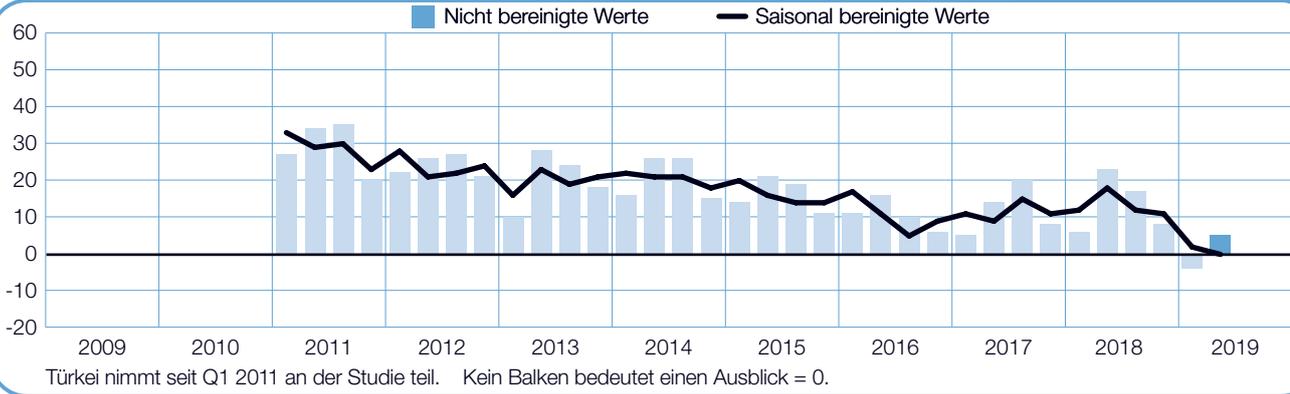
Tschechische Republik

+4 (+4)%



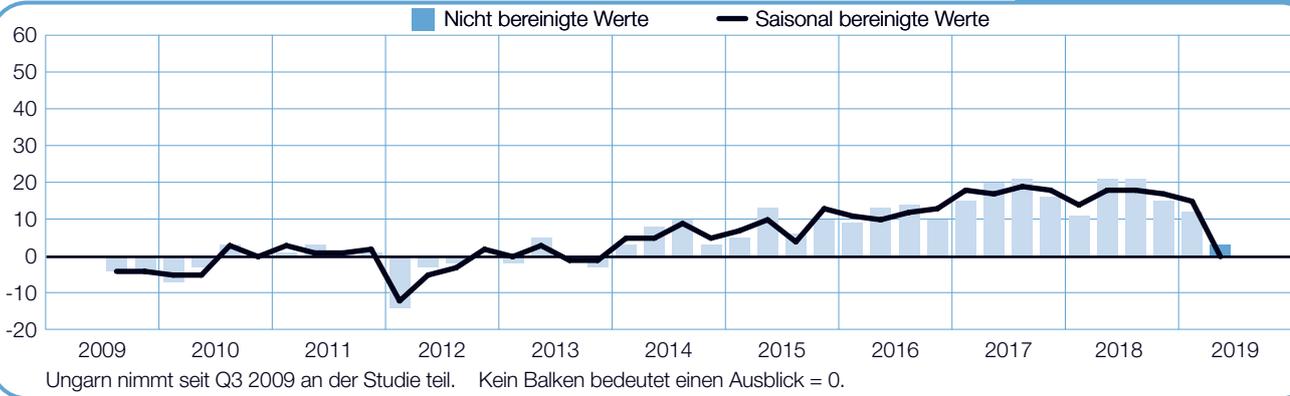
Türkei

+5 (0)%



Ungarn

+3 (0)%



Internationaler Vergleich – Amerika

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das zweite Quartal 2019 wurden mehr als 23.000 Arbeitgeber auf dem gesamtamerikanischen Kontinent befragt. In neun der zehn teilnehmenden Länder rechnet man mit dem Entstehen neuer Arbeitsplätze. Nur die Arbeitgeber in Argentinien erwarten wenig Bewegung auf dem Arbeitsmarkt.

Bereits für das sechste Quartal in Folge vermelden die US-amerikanischen Arbeitgeber die stärksten Beschäftigungsaussichten der Region. Der Beschäftigungsausblick dieses Landes bleibt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil. Die besten Ergebnisse stammen aus der Freizeit- und Gastgewerbebranche sowie aus dem Bereich Verkehr und Versorgung, doch ähnlich positive Arbeitsmarktentwicklungen werden auch für den Handel und den Geschäftsdienstleistungssektor vorhergesagt.

Kanadische Arbeitssuchende können im kommenden Quartal von einer moderaten Anzahl neuer Stellen profitieren, doch sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich geben die Beschäftigungsaussichten leicht nach. Die beste Beschäftigungsentwicklung prognostizieren die Arbeitgeber im Bereich Verkehr und Versorgung.

Die mexikanischen Arbeitgeber vermelden im Quartalsvergleich leicht nachgebende Beschäftigungsaussichten, doch im Jahresvergleich bleibt der Beschäftigungsausblick des Landes relativ stabil. Die stärkste Prognose stammt zwar aus dem produzierenden Gewerbe, doch Landwirtschaft und Fischerei vermelden sogar das beste Ergebnis in dieser Branche seit mehr als vier Jahren.

In Zentralamerika zeigt sich ein uneinheitliches Bild. In Panama rechnen die Arbeitgeber mit Neueinstellungen in begrenztem Umfang, doch die Ergebnisse fallen auf das niedrigste Niveau seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor neun Jahren. In Landwirtschaft und Fischerei, im Bergbau sowie im produzierenden Gewerbe geben die Ergebnisse deutlich nach und der Dienstleistungssektor vermeldet das schwächste Ergebnis seit Beginn der Umfrage.

Die Arbeitgeber Costa Ricas sagen für das zweite Quartal 2019 Neueinstellungen in begrenztem Umfang voraus. Das entspricht einer leichten Erholung gegenüber dem Vorquartal, das Ergebnis bleibt jedoch unter dem Niveau des zweiten Quartals 2018. Die Verbesserung wird vor allem gestützt durch stabile Beschäftigungsaussichten im Bereich Verkehr und Kommunikation, doch der Handel schwächelt weiterhin: In dieser Branche sinkt der Beschäftigungsausblick auf den schwächsten Wert seit mehr als neun Jahren.

Wie auch schon im Vorquartal vermelden die Arbeitgeber in Guatemala moderate Beschäftigungszuwächse, vor allem dank eines besonders optimistischen Ergebnisses im Bereich Verkehr und Kommunikation. Der Beschäftigungsausblick im Handel fällt jedoch auf das schwächste Niveau seit mehr als neun Jahren.

In Südamerika vermelden die argentinischen Arbeitgeber eine leichte Erholung gegenüber dem negativen Beschäftigungsausblick des vergangenen Quartals: Für die nächsten drei Monate sagen sie einen wenig belebten Arbeitsmarkt voraus. Am deutlichsten haben sich die Beschäftigungsaussichten im Baugewerbe sowie im Bereich Verkehr und Versorgung verbessert, doch der Handel kämpft weiterhin: Der Beschäftigungsausblick in diesem Sektor ist auf das schwächste Niveau seit Beginn der Umfrage in diesem Land vor zwölf Jahren abgesunken.

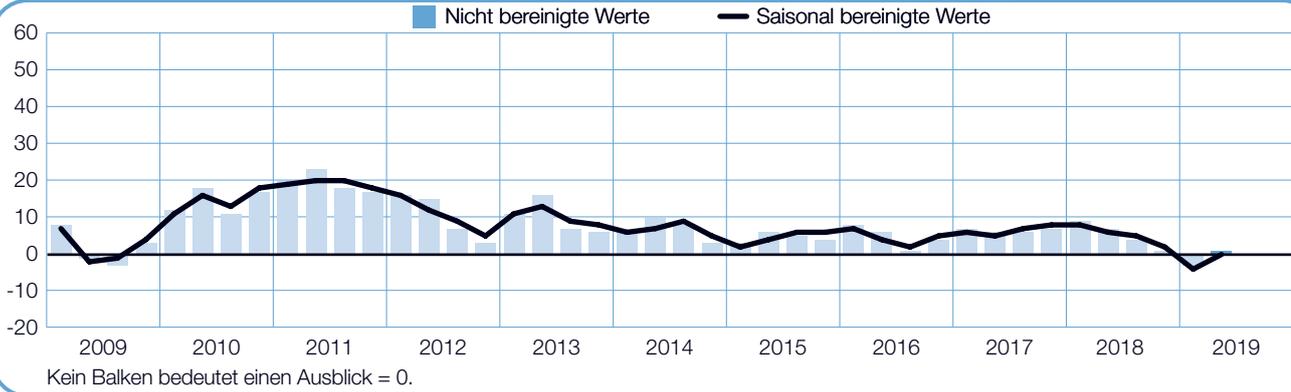
Die brasilianischen Arbeitgeber rechnen damit, dass sich die aktuellen Arbeitsmarktentwicklungen auch in den nächsten drei Monaten fortsetzen werden: Für das dritte Quartal in Folge vermelden sie einen unveränderten Beschäftigungsausblick. Die Beschäftigungsaussichten in der Finanz- und Immobilienbranche sowie im Handel steigen jedoch auf das Niveau, das sie vor der aktuellen Rezession des Landes hatten.

In Peru bleiben die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum ersten Quartal 2019 relativ stabil, vor allem gestützt durch eine starke Prognose aus dem Bereich „Öffentliche Verwaltung und Bildung“.

In Kolumbien gibt das Arbeitgebervertrauen gegenüber dem Vorquartal leicht nach, besonders im Baugewerbe, im Bergbau, in der Finanz- und Immobilienbranche und im Handel gehen die Beschäftigungsaussichten zurück.

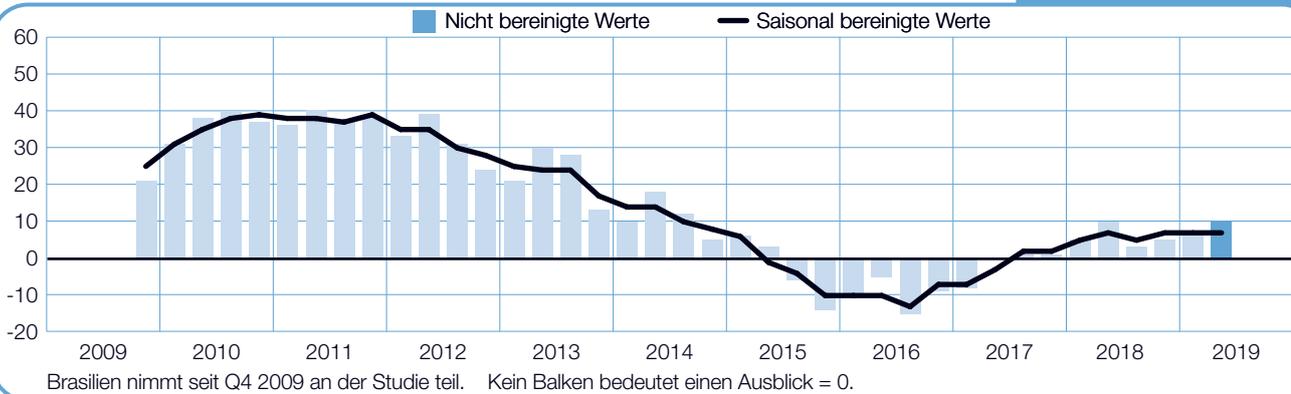
Argentinien

+1 (0)%



Brasilien

+10 (+7)%



Costa Rica

+6 (+5)%



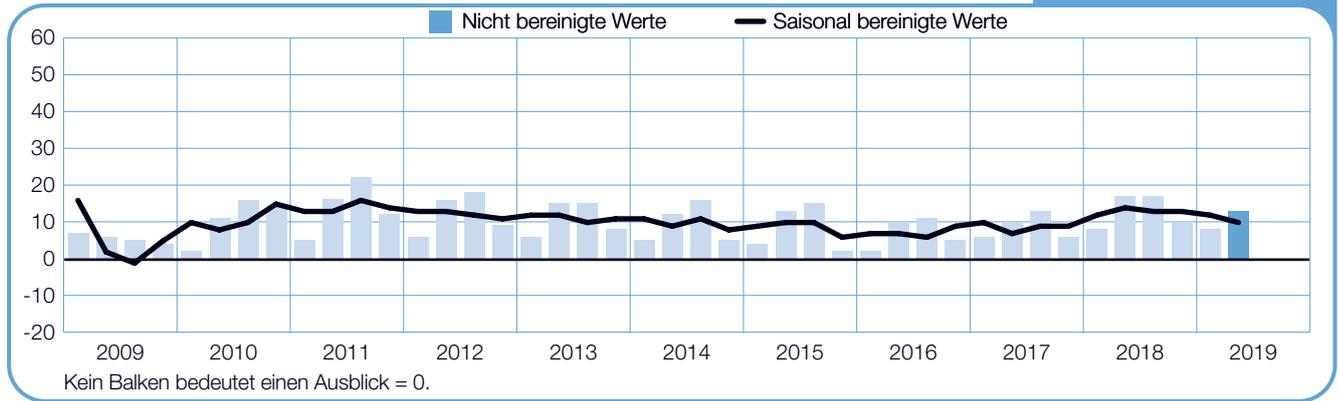
Guatemala

+10 (+9)%



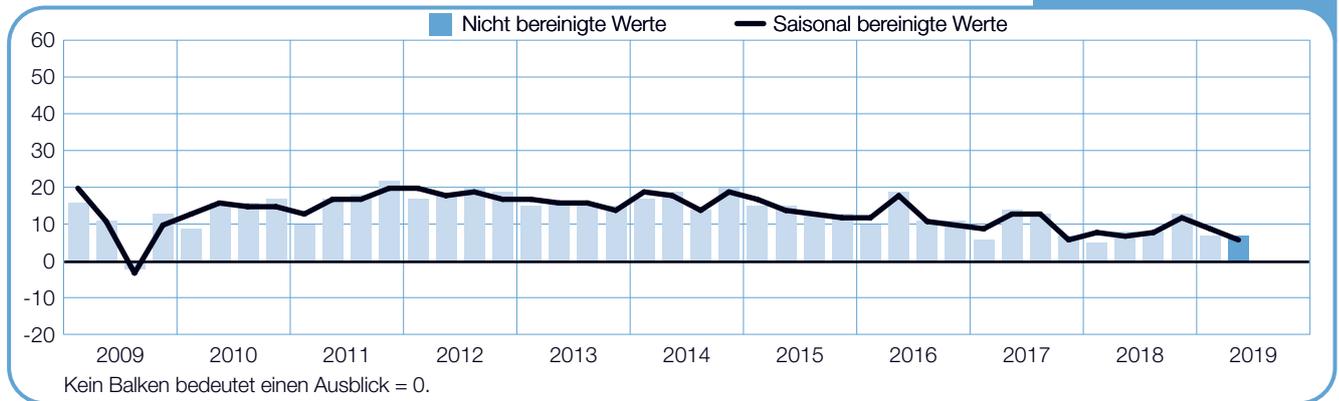
Kanada

+13 (+10)%



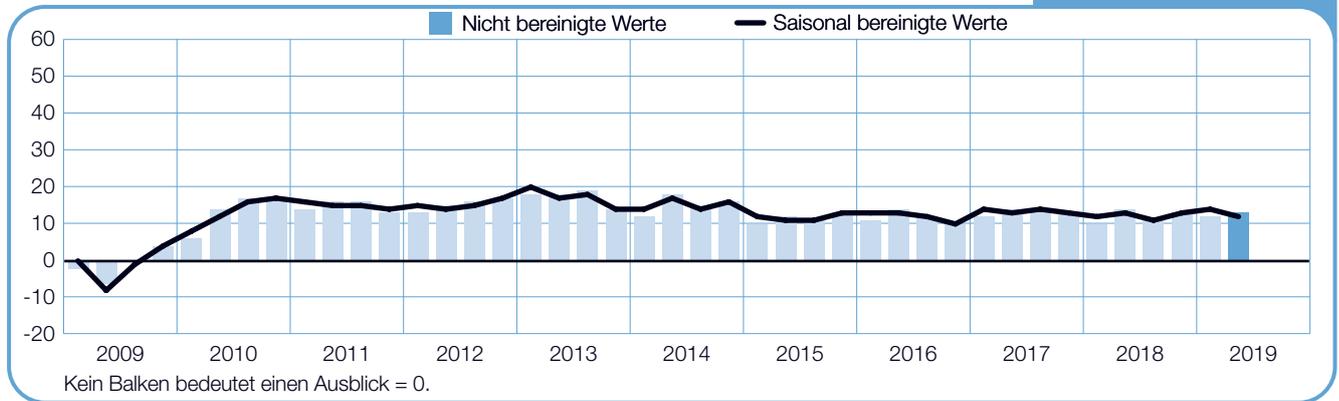
Kolumbien

+7 (+6)%



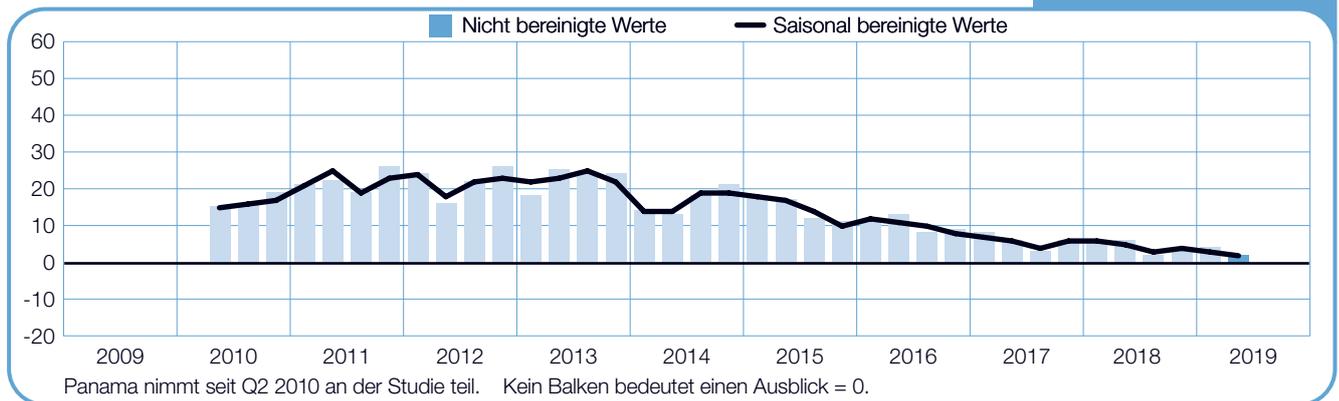
Mexiko

+13 (+12)%



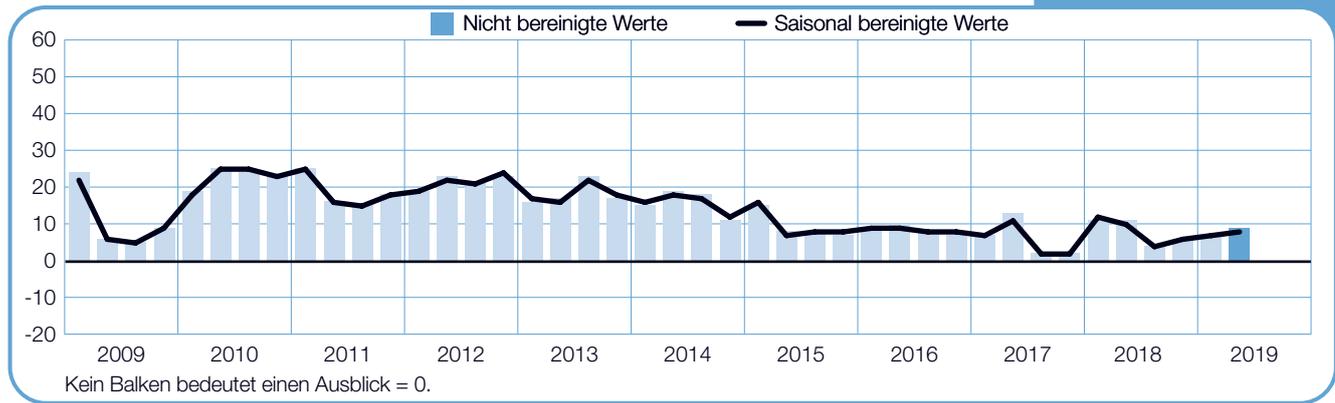
Panama

+2 (+2)%



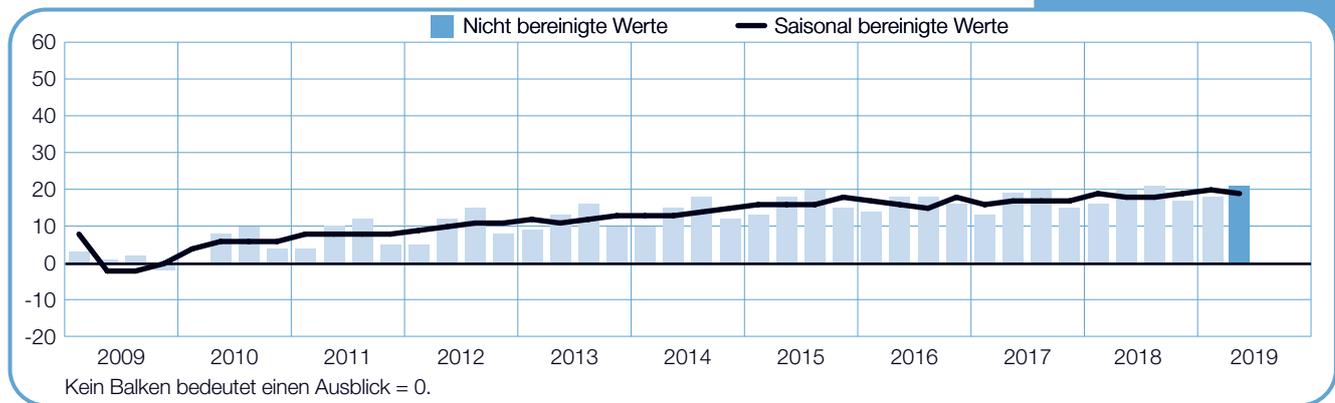
Peru

+9 (+8)%



USA

+21 (+19)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Im asiatisch-pazifischen Raum wurden fast 15.000 Arbeitgeber zu ihren Beschäftigungsplänen für den Zeitraum von April bis Juni 2019 befragt. In allen an der Untersuchung teilnehmenden Ländern und Territorien rechnet man in den nächsten drei Monaten mit Personalzuwachs, wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Für das vierte Quartal in Folge vermelden die japanischen Arbeitgeber die stärksten Beschäftigungsaussichten der Region. Man rechnet mit robusten Stellenzuwächsen auf einem dem Vorquartal vergleichbaren Niveau, zum Teil getrieben durch das robuste Arbeitgebervertrauen in der Bergbau- und Baubranche: Dort ist der Beschäftigungsausblick auf den stärksten Wert seit Beginn der Umfrage in Japan vor 16 Jahren angestiegen.

Im zweiten Quartal 2019 steigt die Vorhersage aus Hongkong auf den stärksten Wert seit sieben Jahren. Besonders dynamische Arbeitsmärkte werden in der Bergbau- und Baubranche sowie im Dienstleistungssektor erwartet.

Die taiwanesischen Arbeitgeber hingegen sagen für das kommende Quartal den schwächsten Arbeitsmarkt der letzten neun Jahre voraus. Der Rückgang der Beschäftigungsaussichten wird zum Teil durch sinkendes Arbeitgebervertrauen im produzierenden Gewerbe, in der Bergbau- und Baubranche, im Bereich Verkehr und Versorgung sowie im Handel verursacht. In diesen Sektoren verliert der Beschäftigungsausblick sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich.

In China gibt der Beschäftigungsausblick sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht nach, die Arbeitgeber des Landes vermelden also nur

zurückhaltende Beschäftigungsaussichten. In fünf der sechs untersuchten Branchen geht der Beschäftigungsausblick zurück, am deutlichsten im Bereich Verkehr und Versorgung, in der Finanz- und Immobilienbranche sowie im produzierenden Gewerbe.

Die indischen Arbeitgeber vermelden für das kommende Quartal unverändert optimistische Beschäftigungsaussichten. In allen sieben Branchen und allen vier Regionen rechnen sie mit einer positiven Arbeitsmarktentwicklung.

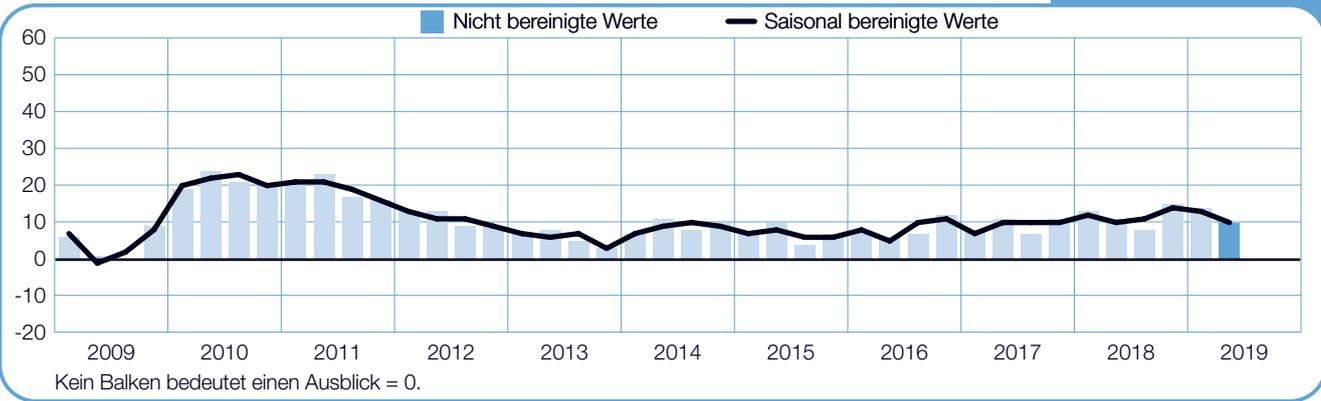
Arbeitssuchende in Singapur können in den nächsten drei Monaten voraussichtlich von einem positiven Arbeitsmarktklima profitieren: Die Arbeitgeber des Landes berichten eine relativ stabile Fortsetzung der aktuell guten Beschäftigungsaussichten. Die positive Entwicklung wird zum Teil gestützt durch optimistische Vorhersagen aus dem Dienstleistungssektor, wo der Beschäftigungsausblick auf ein Dreijahreshoch steigt.

Die australischen Arbeitgeber rechnen im zweiten Quartal mit moderaten Stellenzuwächsen, auch wenn die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich leicht nachgeben. In fünf der sieben untersuchten Branchen verlieren die Beschäftigungsausblicke gegenüber dem ersten Quartal 2019, doch der Bereich „Öffentliche Verwaltung und Bildung“ vermeldet ein robustes Ergebnis: Der Beschäftigungsausblick dieses Sektors steigt auf den stärksten Wert der letzten acht Jahre.

Die Arbeitgeber Neuseelands berichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht zurückgehende Beschäftigungsaussichten. In sechs der sieben untersuchten Branchen des Landes geben die Beschäftigungsausblicke nach, am deutlichsten im Sektor „Öffentliche Verwaltung und Bildung“ sowie in der Bergbau- und Baubranche des Landes.

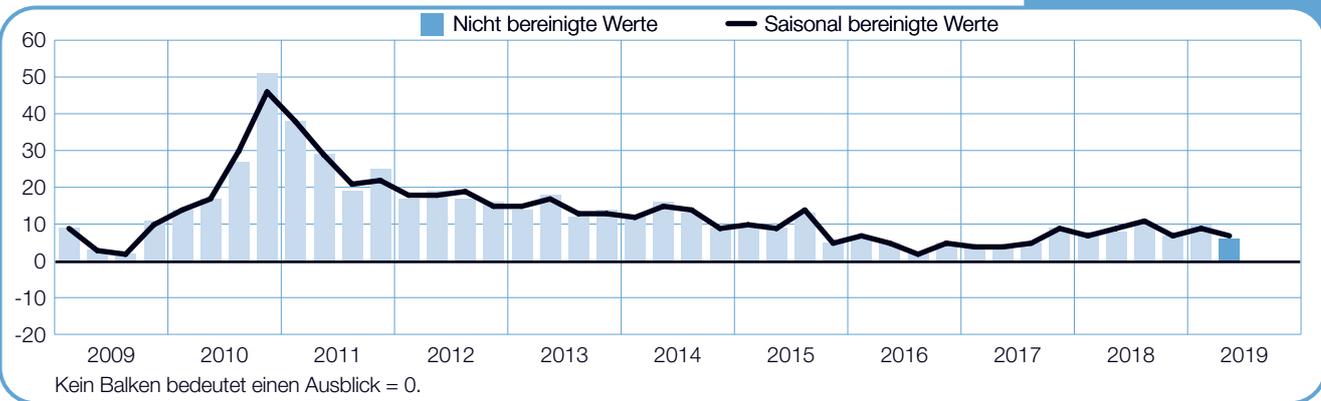
Australien

+10 (+10)%



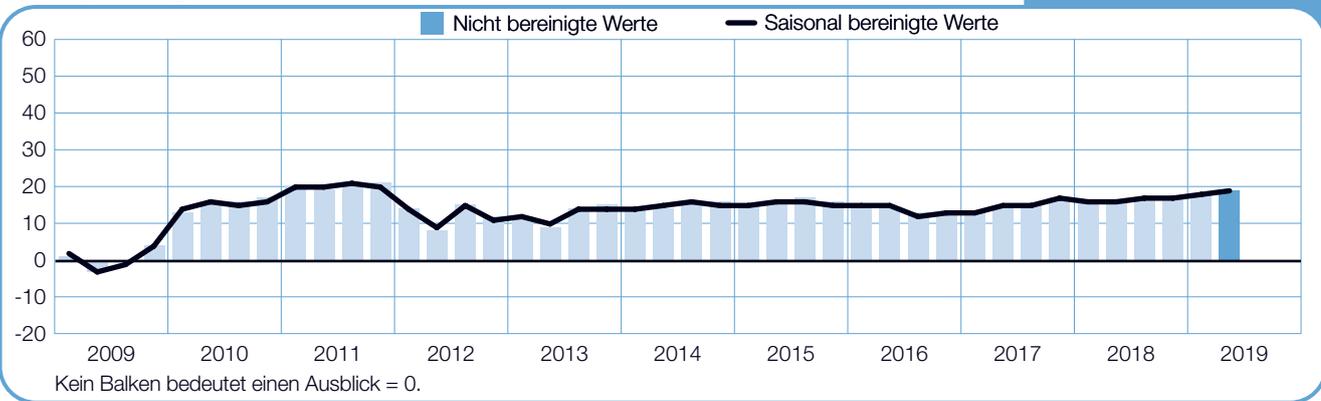
China

+6 (+7)%



Hongkong

+19 (+19)%



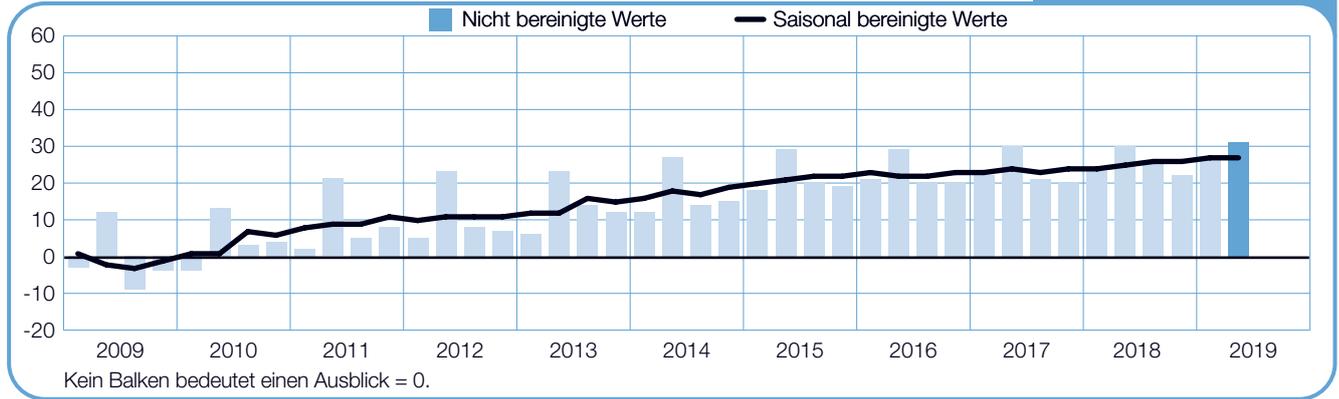
Indien

+13 (+13)%



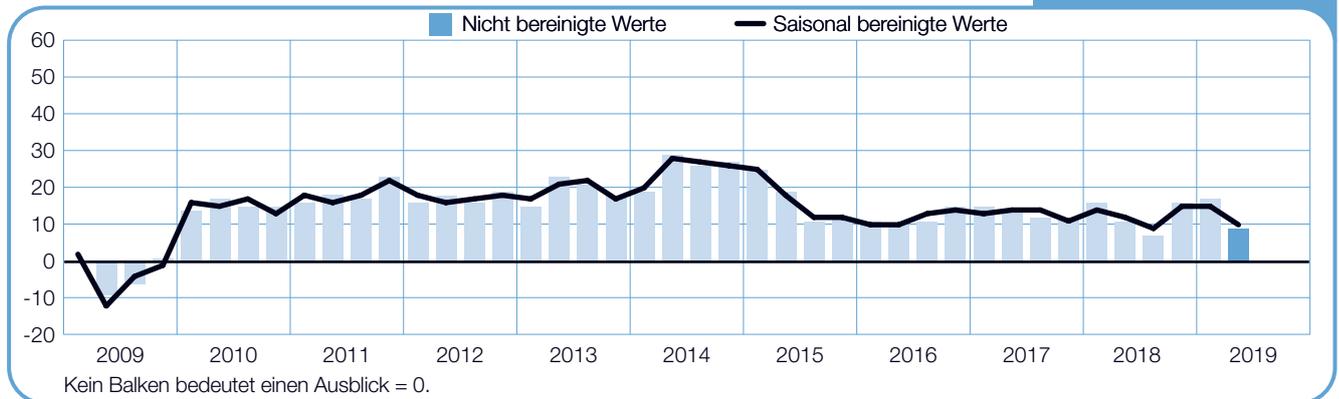
Japan

+31 (+27)%



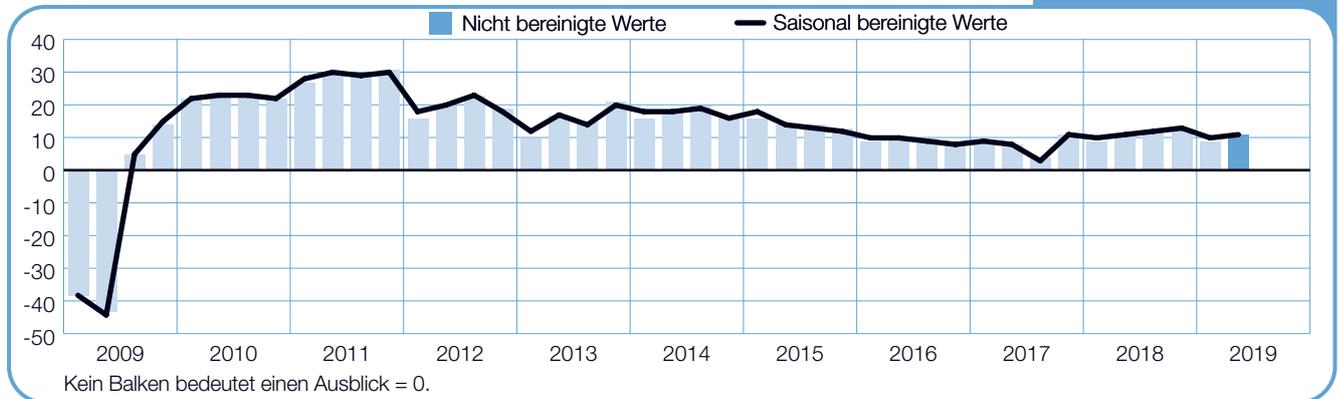
Neuseeland

+9 (+10)%



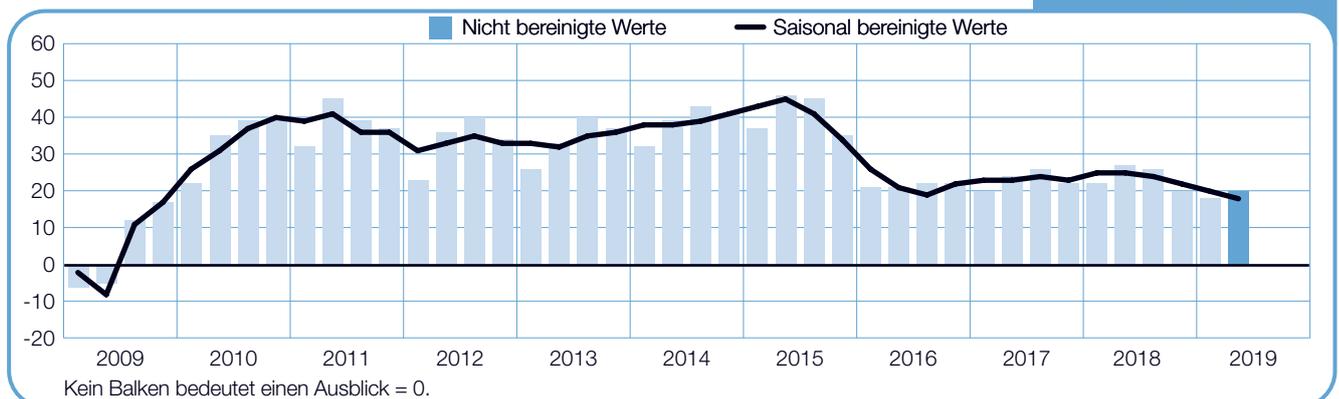
Singapur

+11 (+11)%



Taiwan

+20 (+18)%



Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 55 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfokussierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Vergleichbarkeit: Seit mehr als fünf Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Im Rahmen der Umfrage für das zweite Quartal 2019 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende Juni 2019 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik sowie die Korrektheit der Daten. Die über 59.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in derzeit 44 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-4,1%.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Kroatien und Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für diese beiden Länder saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Seit dem zweiten Quartal 2008 setzt die ManpowerGroup die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung ein.

Über die ManpowerGroup®

ManpowerGroup (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personallösungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig wandelnden Welt der Arbeit: Wir stellen umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln der für den nachhaltigen Erfolg notwendigen Fachkräfte bereit. Global mehr als 400.000 Kundenunternehmen vertrauen auf unser innovatives Lösungsportfolio, mit dem wir zudem mehr als drei Millionen Menschen zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem breiten Spektrum von Branchen und Berufen. Seit 70 Jahren schaffen wir über unsere Markenfamilie – Manpower®, Experis®, Right Management® und ManpowerGroup® Solutions – echten Mehrwert für unsere Kunden und Kandidaten in mehr als 80 Ländern. 2018 wurde die ManpowerGroup bereits für das neunte Jahr in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch – wie schon in den vergangenen 17 Jahren – auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt: Das bestätigt einmal mehr unsere Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie und warum die ManpowerGroup eine zentrale Rolle für die Zukunft der Arbeitswelt spielt: www.manpowergroup.com

Über die ManpowerGroup in Österreich

In Österreich operiert ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst Finance und Banking, IT, Engineering sowie Executive Search.

www.manpowergroup.at

www.manpower.at

www.experis.at

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir uns gleichermaßen an alle Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher Nationalität, jeglicher religiöser sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie an Menschen mit Beeinträchtigung richten.

ManpowerGroup GmbH
Lassallestrasse 7a
1020 Wien
Austria
Tel: +43 1 516 76-7000
Fax: +43 1 516 76-9199
office@manpowergroup.at
www.manpowergroup.at

© 2019, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.